

erlebe KEMPEN

#10 NOVEMBER 2022

DAS NEUE MAGAZIN FÜR KEMPEN UND DEN NIEDERRHEIN



EHRUNG

Joachim Gauck und
das Goldene Buch

8

INTERVIEW

Umgang mit Tod
und Trauer heute

22

MUSIK

Ein Rockstar
aus Kempen

26



Das Team zählt.

So erreichen wir gemeinsam für unsere
Kunden das Beste.

Alle für einen – einer für alle.

Mit Freude am Erfolg.

Willkommen im Team! Wir freuen uns auf Dich!

Nähere Infos unter:

www.alders.sucht-dich.de



ALDERS electronic GmbH
Arnoldstraße 19, 47906 Kempen
www.alders.de



Editorial

Der November hat nicht gerade das beste Image. Eher mit trist und grau assoziiert, mit Allerheiligen, Totensonntag und Volkstrauertag eher ein bedrückender Monat. Wir haben das zum Anlass genommen, um einmal mit Bestatter Andreas Camps über das Thema Trauer und Bestattungskultur zu sprechen. Wir haben bei Herbstwetter zudem ein gutes Buch zur Hand genommen, nämlich das „Goldene Buch der Stadt Kempen“, und interessante Einblicke erhalten. Zuletzt hat sich dort ein ehemaliger Bundespräsident eingetragen. Seinen Besuch zeigt auch unser Titelbild. Da flanierten (v. l.) der ehemalige Bundestagsabgeordnete für den Kreis Viersen Uwe Schummer, Propst Thomas Eicker, Joachim Gauck, der evangelische Pfarrer Roland Kühne und Bürgermeister Christoph Dellmans über die Alte Schulstraße. Man muss – besonders als Kempenerin oder Kempener – aber nicht lange überlegen, um zu wissen, was November noch bedeutet: volle Pulle Brauchtum. Da ist das letzte Püfferken von St. Martin noch nicht verzehrt, da steht schon der Hoppeditz auf der Matte. Wir freuen uns mit den Vereinen, den St. Martins-Freunden aus Nah und Fern, den Närrinnen und Narren auf die nächsten Wochen, in denen so viel los ist, dass der November-Blues keine Chance hat.

Ein schönes St. Martin & helau wünschen

Ulrike Gerards und Patrick van der Gieth

Oh, wat en Freud!

Mit deftigen Eintöpfen, frischen Salaten, leckerem Apfelbrot und vielem mehr zu Sankt Martin in unserem Direktverkauf.

Öffnungszeiten Direktverkauf: Freitag: 9–18.30 Uhr
Mittwoch: 9–18.30 Uhr Samstag: 9–14 Uhr od.
Donnerstag: 9–18.30 Uhr nach tel. Vorbestellung

H. Funken GmbH & Co. KG | Industriering Ost 91 | 47906 Kempen
Telefon: 0 21 52-914 99-0 | www.bauerfunken.de



© PANKARZ

Impressum

Verlag: Inside Grafik, St. Huberter Straße 67, 47906 Kempen

Herausgeber: Patrick van der Gieth

Telefon: 0177-7313435

E-Mail: info@insidegrafik.de

Redaktion

Ulrike Gerards (Chefredakteurin, V.i.S.d.P.), Eva Scheuss, Dr. Cornelius Lehmann,

Nina Mützelburg, Ulli Potofski

Grafik und Layout: Inside Grafik

Titelfoto: Patrick van der Gieth

Auflage: 7000

Druck: ALWO druck Arretz GmbH, Tönisvorst

Vertrieb: Inside Grafik

Anzeigen: Patrick van der Gieth

© by Inside Grafik

www.erlebekempen.de

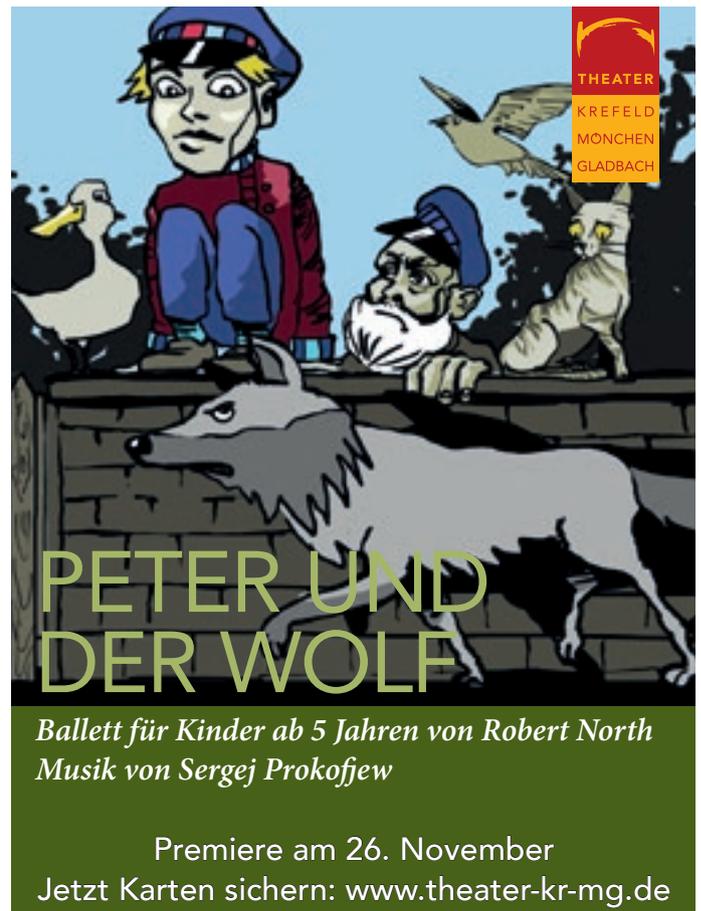


LINDBERG^{opt}

light
havanna

OPTIKNENTWIG
Kontaktlinsenstudio

Engerstraße 8+9 . Kempen . 0 21 52-29 76 . optiknentswig.de



THEATER
KREFELD
MÜNCHEN
GLADBACH

**PETER UND
DER WOLF**

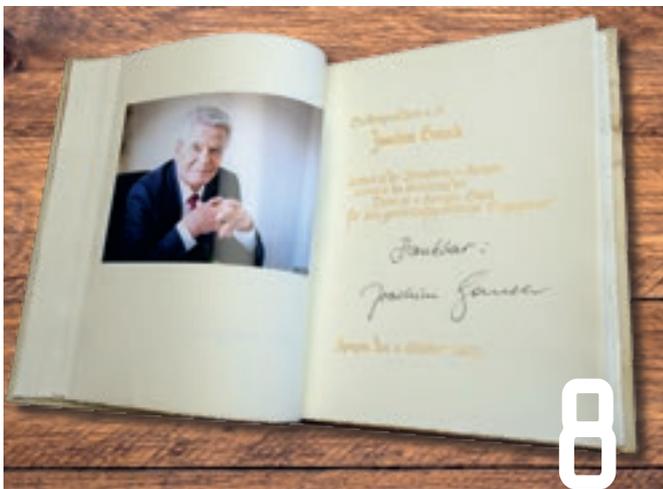
*Ballett für Kinder ab 5 Jahren von Robert North
Musik von Sergej Prokofjew*

Premiere am 26. November
Jetzt Karten sichern: www.theater-kr-mg.de

Inhalt NOVEMBER 2022

Kurznotiert

6 NEUES AUS UND UM KEMPEN



Titel

8 DURCH DIE STADTGESCHICHTE BLÄTTERN
11 DIE WELT DER GOLDENEN BÜCHER
12 AUSZEICHNUNG FÜR JOACHIM GAUCK

Neues

14 „A NEW DAY“ - ONCE AGAIN
15 PREMIERE MIT ERBSENSUPPE
16 PETERTOR VERGOLDET
20 ENDLICH WIEDER KARNEVAL

Gesundheit

18 „DIE HAUT IST, WAS DU ISST“
21 MEHR LUFT, MEHR LEBEN

Interview

22 ULLI TRIFFT BESTATTER ANDREAS CAMPS

Steuern

25 STEUERN STEUERN

Kultur

26 ALS ROCKSTAR AUS KEMPEN IN DIE WELT
29 CHORPROJEKT STARTET
30 EIN BESUCH IM MUSIKHAUS FUNKEN

Unterwegs

32 AUF GLÜCKSSUCHE IM GRENZGEBIET
35 GRUSS AUS TOURS

Termine

36 IM NOVEMBER

Glosse

39 DAS LETZTE WORT



VIERMAL ST. MARTIN IN DER STADT

Den Anfang im St. Martins-Reigen in der Stadt Kempen macht das Bergdorf. Am Freitag, 4. November, 17.30 Uhr, ziehen St. Martin und die Kinder mit ihren Laternen durch Tönisberg.

Auch in St. Hubert lebt das Martinsbrauchtum: Der diesjährige Martinsdarsteller Björn Knops wird von seinen Herolden Peter van der Bloemen und Simon Hoogen begleitet. Alle Zugteilnehmer treffen sich am Mittwoch, 9. November, 17.15 Uhr, auf dem Schulhof der Grundschule und ziehen über Haupt-, Aldekerker, Martin-Luther-, Hubertus-, Hunsbrück-, Benden-, Königsstraße, auf den Kirchplatz, wo sich die Kinder der Kindergärten einreihen, weiter über Erlengrund, Zur Kaplanei, Seidenstraße, Hahnendyk, Unterweidener Weg, Hülser Landstraße zum Hohenzollernplatz, wo der „arme Mann“ auf den Mantelteil wartet. Der Martinsball findet im Forum St. Hubert ab 20 Uhr statt. Dann spielt die Band „Nightlife“. Außerdem wartet eine große Tombola mit tollen Preisen.

Die Kempener Kindergartenkinder ziehen am Mittwoch, 9. November, 18 Uhr, mit ihren Fackeln durch die Innenstadt. Am Kirchplatz geht es los. Zum Abschluss teilt St. Martin Jüppi Trienekens mit dem „armen Mann“, Bürgermeister Christoph Dellmans, seinen Mantel. In diesem Jahr gibt es eine Änderung. Es wird nicht mehr möglich sein, sich dem Zug anzuschließen, wenn das Kind keinem Kempener Kindergarten angehört, und im Rathaus-Foyer eine Mar-



Der St. Huberter St. Martin Björn Knops mit seinen Herolden Peter van der Bloemen (l.) und Simon Hoogen.

© St. Martin Komitee St. Hubert

tins-Bloes zu bekommen. Im Martinsverein-Vorstand ärgerte man sich über das unschöne Bild, wenn sich, wie wohl häufiger beobachtet, viele Erwachsene mit einem Kind kurz vor Zugende anschlossen – und das oft mit nicht selbst gebastelter Laterne. Es bestehe aber die Möglichkeit, sich eine leere Bloes abzuholen, um diese für seine Kinder oder Enkelkinder selbst zu füllen. Schulkinderzug und Feuerwerk warten am Donnerstag, 10. November. Der große und weit über Kempens Grenzen bekannte Schulkinderzug startet um 17.15 Uhr. Aufstellen ist auf der Mülhauser Straße. An der Burg findet wieder das allseits bewunderte Großfeuerwerk statt. Anschließend bekommen die Kinder die begehrte Bloes. Alle Informationen gibt auch es auf der Homepage des St. Martin-Vereins: www.sankt-martin-in-kempen.de



ALLES RUND UMS KIND

Wer kleinere Kinder hat, weiß, wie schnell Dinge nicht mehr gebraucht werden. Was gut erhalten ist, kann an andere Familien weiterverkauft werden. Das ist günstig und nachhaltig. Gut, dass es seit mehr als 20 Jahren die Kindersachenbörsen der evangelischen Kirchengemeinde in Kempen gibt. 70 Verkäufer bieten im Gemeindezentrum der Thomaskirche, Eingang Wachtendonker Straße, alles für Kinder an. Der nächste Termin ist am Samstag, 5. November, von 9.30 bis 14 Uhr. Käufer können alles, was rund ums Kind im Herbst und Winter benötigt wird, preiswert einkaufen. Das Gute: Alles ist nach Größen und Artikeln sortiert, sodass man schnell findet, was man sucht. Am Abend zuvor, am Freitag, 4. November, findet ein Verkauf für Schwangere von 20 bis 21 Uhr statt. Dort haben nur Schwangere alleine oder mit Partner Zutritt, keine weiteren Begleitpersonen. Bitte dazu den Mutterpass mitbringen!

TAXI-BUS SOLL BEKANNTER WERDEN

Über ein ausgebautes Mobilitätsangebot dürfen sich Fahrgäste zwar schon seit Längerem auf der Linie 065 freuen, aber vielen ist dies bisher noch nicht bewusst. Das teilt die Stadt Kempen mit. Der Bus beginnt seine Runde von Tönisberg über St. Hubert nach Kempen nun bereits früher (erste Fahrt 5.47 Uhr) und fährt in den Stoßzeiten häufiger (halbstündlich in der Zeit von 6 bis 8 und 13 bis 17 Uhr). Nicht zuletzt wurde der Fahrplan durch den Taxi-Bus ergänzt. In den späteren Abendstunden sowie samstags ganztägig fährt kein regulärer Linienbus, sondern die Fahrten werden über Taxen abgewickelt. Für die Planung und Koordination müssen die Fahrten bis spätestens 30 Minuten vor der Fahrt bestellt werden. Auf diese Weise müssen in weniger frequentierten Zeiten keine großen Busse eingesetzt werden. „Das Angebot des TaxiBusses ist zwar im Grunde nicht mehr neu, aber es scheint bisher bei den Kempenerinnen und Kempenern noch kaum bekannt zu sein“, erklärt Sabrina Bonney, Leiterin des Planungs-, Bauordnungs- und Denkmalamtes der Stadt Kempen, und wirbt für die Nutzung. Der TaxiBus muss mindestens 30 Minuten vor Abfahrt telefonisch unter 02162/818 44 88 bestellt werden. Bei Fahrten vor 7 Uhr muss die Anmeldung bereits am Vorabend bis 20 Uhr erfolgen. Den gesamten Fahrplan der Linie 065 finden Interessierte hier: www.linienbus-kreis-viersen.de/assets/pdf/Fahrplanbuch-Linie-065.pdf



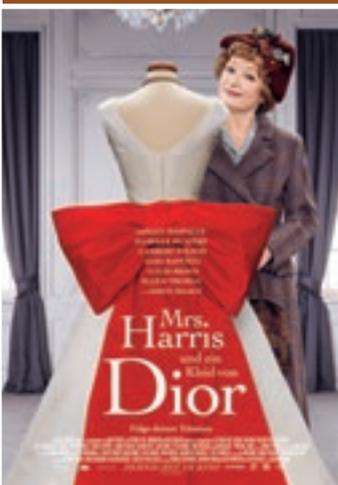
FÜR MEHR SELBSTVERTRAUEN

„1, 2, 3, 4 – vor dem Klavier sitzt eine Maus, die sucht dich aus“, so schalle es laut durch die Turnhalle der Grundschule in St. Hubert, als der kleine Drache Drago mit den Kindern das Sozialtraining eröffnete. Seit Anfang September standen für alle Klassen drei besondere Unterrichtseinheiten zur Stärkung der Sozialkompetenz auf dem Plan: in Rollenspielen, Teamwork, Partneraufgaben und Konfliktübungen übten die Schülerinnen und Schüler einen fairen und respektvollen Umgang miteinander. Durchgeführt wurden die Einheiten vom Sportpädagogen Stephan Schmude. Finanziell wurde das Projekt vom Rotary-Club Kempen-Krefeld sowie vom Lions-Club Kempen unterstützt. Reiner Rohde von den Rotariern meint dazu: „Besonders bei Grundschulern ist das Selbstvertrauen wichtig, hier helfen wir, einen Grundstein zu legen“, und wird darin von Guido Küsters von den Lions bestärkt: „Wir knüpfen hier an unsere Projekte rund um ‚Kinder in die Mitte‘ an, die wir seit vielen Jahren erfolgreich in Kempen und Umgebung unterstützen.“

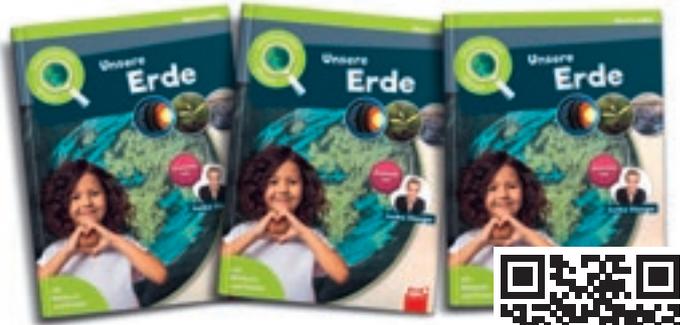
EINE MÄRCHENHAFTE KOMÖDIE



Als ihr Blick auf eine exklusive Haute-Couture-Robe von Christian Dior fällt, ist es um Ada Harris geschehen. Regisseur Anthony Fabian inszenierte mit „Mrs. Harris und ein Kleid von Dior“ eine märchenhafte Komödie über eine Londoner Putzfrau, die sich in ein Kleid von Dior verliebt und nicht mehr ruht, bis sie Paris und dem Haus Dior höchstpersönlich einen Besuch abstatten kann. Der Film läuft am 10. November in den Kinos an. Der Film basiert auf Paul Gallicos bezauberndem Roman „Mrs. Harris Goes to Paris“ aus dem Jahr 1958, in dem die arbeitsame Putzfrau Ada Harris das Abenteuer ihres Lebens erlebt. Die Feel-Good-Story, das erste von vier Büchern über die erfinderische Heldin, hat im Lauf der Jahrzehnte zahllose Leser begeistert. 1992 wurde sie schon einmal für das Fernsehen adaptiert, mit der legendären Angela Lansbury in der Titelrolle als nimmermüde Putzfrau aus dem Londoner Stadtteil Battersea.



in dem die arbeitsame Putzfrau Ada Harris das Abenteuer ihres Lebens erlebt. Die Feel-Good-Story, das erste von vier Büchern über die erfinderische Heldin, hat im Lauf der Jahrzehnte zahllose Leser begeistert. 1992 wurde sie schon einmal für das Fernsehen adaptiert, mit der legendären Angela Lansbury in der Titelrolle als nimmermüde Putzfrau aus dem Londoner Stadtteil Battersea.



MIT ERLEBE KEMPEN GEWINNEN

Der Buch Verlag Kempfen hat mit den Leselauschern eine ganz besondere Reihe im Angebot. Dank mitgelieferter Hörbuch-CD können die Kleinen die Texte zu unterschiedlichen Themen ansehen und anhören und so ihre Lese-Fähigkeiten ganz leicht verbessern. Erlebe Kempfen verlost dreimal ein Buch zum Thema „Unsere Erde“. Reinklicken und mitmachen unter erlebekempfen.de/verlosung. Teilnahme ab 18 Jahren.

ZAHL DES MONATS

106

So viele Tonnen CO2-Emissionen wurden durch die Aktion Stadtradeln im Kreis Viersen eingespart. Zum sechsten Mal in Folge haben im Kreis Viersen Bürgerinnen und Bürger aus allen neun Städten und Gemeinden für das Klima in die Pedale getreten. Vom 2. bis 22. September haben insgesamt 4.980 Radfahrerinnen und Radfahrer die stolze Summe von 690.999 Kilometern erreicht. Das sind über 150.000 Kilometer mehr als im Vorjahr. Der Kreis Viersen hat erstmalig auch an der parallelen Kampagne „Schulradeln“ teilgenommen. Bei diesem Wettbewerb haben sich über 1.500 Schülerinnen und Schüler aus 31 Schulen im Kreisgebiet beteiligt.

SCHREIBWAREN ROLF BECKERS

Engerstraße 10 · 47906 Kempen
 Tel. 0 21 52 / 59 58 · Fax 0 21 52 / 530 95
 Email. info@schreibwaren-beckers.de

www.schreibwaren-beckers.de

EIN BESONDERES BUCH FÜR BESONDERE BESUCHE



Bundespräsident a. D. Joachim Gauck hat im Oktober Kempen besucht und sich ins Goldene Buch der Stadt eingetragen – eine seltene Ehre. Dazu gibt es Gästebücher, in denen sich einige Promis finden. Erlebe Kempen hat einmal durchgeblättert.



Beim Festakt zur Verleihung der Thomas-Stele trug sich Joachim Gauck ins Goldene Buch ein, das die Aufschrift „Gästebuch der Stadt Kempen“ trägt.



■ Ulrike Gerards

Dankbar. Dieses Wort schrieb Bundespräsident a.D. Joachim Gauck in das Goldene Buch der Stadt, als er im Oktober nach Kempen kam. Die Eintragung in dieses Buch ist eine besondere Ehre, die bisher noch nicht einmal zehn Menschen zuteilwurde. Erst aus Anlass der 700 Jahr Feier der Stadt 1994 wurde es begonnen und Bürgermeister Christoph Dellmans hütet es in seinem Büro. Hochrangige Gäste Kempens haben sich bei offiziellen Festakten auf den Seiten verewigen dürfen.

Der Erste war Joachim Kardinal Meisner. Der 2017 verstorbene Geistliche war von 1989 bis 2014 Erzbischof von Köln und somit direkter Nachfolger von Erzbischof Siegfried von Westerburg, der Kempen 1294 städtische Rechte verlieh. „Darum hatten wir Kardinal Meisner gefragt, ob er uns zur 700-Jahr-Feier noch einmal die Stadtrechte symbolisch verleiht“, erinnert sich Christoph Dellmans, der vor seinem Amt als Bürgermeister schon als Pressesprecher für die Stadt Kempen tätig war. Am 3. November 1993 gab es dazu eine Festmesse in der Propsteikirche und einen Festakt in der Paterskirche.

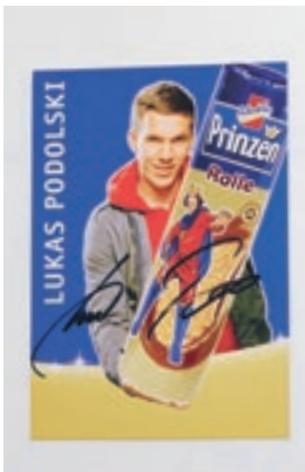
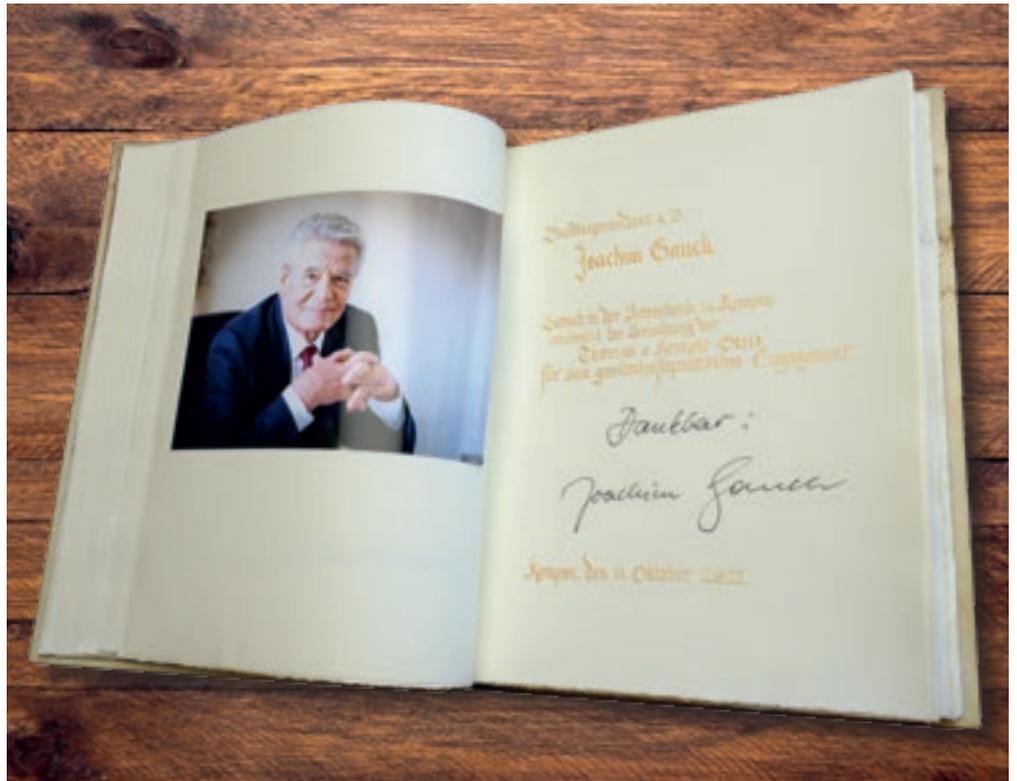
Aus diesem Anlass ist dann auch erst das Goldene Buch der Stadt eingeführt worden und es wurden Kriterien abgestimmt, wer sich dort eintragen kann. Es sind herausragende Persönlichkeiten, die sich stets

im Rahmen eines Festaktes oder eines ähnlichen Ereignisses in das Buch eintragen. Ganz golden ist der Einband nicht, aber die Schrift schimmert Gold. Jede Seite wird von einer Kalligrafin eigens mit Namen, Funktion und Anlass der Eintragung versehen. Die Typografie ist immer gleich, eine Frakturschrift, in die sich die Kalligrafin erst einmal einarbeiten muss, ganz alltäglich ist sie ja heute nicht mehr. Auch das edle Büttenpapier stellt besondere Herausforderungen an die Schreiberin, weil die Tinte darauf schnell verläuft. Neben der Schrift gehört auch ein Bild der Persönlichkeit zum Eintrag dazu.

Nach Kardinal Meisner folgte Paul Spiegel, der von 2000 bis zu seinem Tod 2006 Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland war und 2004 nach Kempen gekommen war, wo er unter anderem sein Buch „Was ist koscher? Jüdischer Glaube - jüdisches Leben“ vorstellte und es dazu eine Veranstaltung in der Paterskirche gab. Auf ihn folgten Friedhelm Decker und Gerd Sonnleitner vom Bauernverband, die das Jubiläum 125 Jahre Rheinischer Bauernverband 2007 in Kempen feierten. Die Verbindung zur Thomasstadt ergibt sich über Freiherr Felix von Loe, der den rheinischen Bauernverband am 8. November 1882 im Saal des damaligen Hotels Herriger in Kempen gründete und dessen erster Präsident er wurde. Die Statue von Loes steht noch heute an der Burgwiese.



Christoph Dellmans zeigt den ersten Eintrag im Goldenen Buch von Kardinal Meisner aus dem Jahr 1993.



Alle vier Preisträger der Thomas-Stele durften sich ebenfalls im Goldenen Buch verewigen. Der Bundestagspräsident Norbert Lammert, EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und Walter Kardinal Kasper waren dies bisher. Im Oktober kam nun der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck hinzu.

Neben dem Goldenen Buch hat Kempen ein weiteres Gästebuch – oder besser gesagt drei. „Der Stadt Kempen anlässlich der Einweihung des neuen Rathauses gewidmet von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Ortsgemeinschaft Kempen!“, ist auf der ersten Seite des Buches vom 21. Mai 1967 zu lesen. Nachdem dessen Seiten gefüllt waren, kam ein neues Buch hinzu. Mittlerweile gibt es den dritten Band, der auch schon bald einen Nachfolger braucht. Das Gästebuch ist in der Form weniger streng. Zunächst wurden dort Name und Datum in normalen Druckbuchstaben eingetragen. Mittlerweile ist man aber auch darin zu künstlerischen Eintragungen für wichtige Besucher übergegangen. Zu besonderen Anlässen liegt es für alle Gäste zum Unterschreiben aus, zum Beispiel beim Abschied von Bürgermeister Karl Hensel oder zum 90. Geburtstag des Ehrenbürgers Karl-Heinz Hermans.

Ehemalige Bundeskanzler wie Willy Brandt und Helmut Schmidt (Foto links unten) trugen sich ein. Schauspielerin Uschi Glas freute sich ebenso in Kempen gewesen zu sein wie Moderator Dieter Thomas Heck. Fußballer Lukas Podolski (Foto links Mitte) kam einst als Werbegesicht der Prinzenrolle für eine Autogrammstunde ins Rathaus, was einen riesigen Ansturm verursachte, wie sich Christoph

Dellmans erinnert. Einige Kempener Sportlerinnen und Sportler haben sich nach großen Erfolgen verewigt, wie die Sportschützin Amelie Kleinmanns, Tennis-Profi Daniel Altmaier oder Dressurreiterin Anna-Christina Abbelen. Die Prinzenpaare der Stadt tragen sich traditionell nach erfolgreichem Rathaussturm ins Gästebuch ein. Der aktuelle Prinz Thomas muss nun erst noch beweisen, ob ihm der Sturm gelingt und er einer Eintragung würdig ist. Übrigens hatte sich auch TV-Fußballexperte und – heutige erlebe-Kempen-Interviewer – Ulli Potofski im Jahr 2011 in das Gästebuch eingetragen. Mittlerweile ist er bekanntlich selbst Kempener.

Die jüngsten Einträge stammen von Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, die im Mai am Rhein-Maas Berufskolleg zu Gast war, um dort mit Schülerinnen und Schülern zu sprechen, und NRW-Innenminister Herbert Reul, der im Zuge der landesweiten Aktion „Coffee with a Cop“ im September auf den Buttermarkt gekommen war.

„Ich bin froh, dass wir in letzter Zeit wieder mehr Eintragungen haben“, sagt Bürgermeister Dellmans. Viele Akteure in der Stadt, in Politik und Gesellschaft, würden dazu beitragen, dass Prominente nach Kempen kommen und so die Stadt von sich reden macht. Viele, die sich eintragen, nehmen dies gerne zum Anlass, um ein wenig in dem Gästebuch zu blättern. Ein interessanter Streifzug durch die Geschichte.

Fotos: Patrick van der Gieth, Stadt Kempen

DIE WELT DER GOLDENEN BÜCHER



Das Goldene Buch der Stadt Frankfurt: Auf der geschnitzten Elfenbeinplatte thront Karl der Große, umgeben von Wappen und Edelsteinen.

Libro d'Oro, das Goldene Buch, so nannten italienische Städte im Mittelalter ihre Adelsregister. Bis heute hat sich die Tradition, die daraus erwuchs, in vielen Städten gehalten. Aber wer darf sich darin verewigen? Wie? Und wann? Erlebe Kempen hat nach einigen besonderen Gästebüchern gesucht.

■ Ulrike Gerards

Auf einem Rollwagen muss das Goldene Buch der Stadt Frankfurt herangefahren werden. Mit 20 Kilogramm Gewicht und einem halben Meter Länge lässt es sich kaum anders bewegen. Der kostbare Einband von Augusto Varnesi wurde mit Blattgold gestaltet.

Gold ja, Buch eher weniger – heißt es in der Hansestadt Hamburg. Denn blättern kann man darin nicht. Es ist eine Sammlung von losen Büttenpapier-Blättern. Diese werden in einer goldenen Kasette – aus mit Blattgold besetztem Leder – verwahrt.

Auf ein anderes Material setzt die Stadt Essen. Das Essener „Stahlbuch“ ziert ein Buchdeckel aus nichtrostendem Chrom-Nickel-Stahl aus der Schmiede der Firma Krupp, ein Symbol der Essener Vergangenheit als Montanmetropole. Das gute Stück wiegt 20 Kilogramm.

Neun Bände umfasst das Goldene Buch von Berlin bereits. Der aktuelle Band liegt öffentlich im Foyer des Roten Rathauses aus und wird mit dem Eintrag von Barack Obama eröffnet. Man kann aber auch digital durchblättern. Heute sind die Eintragungen gekrönten Häuptern, Staatsoberhäuptern, Regierungschefs, Außenministern, den Bürgermeistern der 17 Partnerstädte Berlins und dem Bundespräsidenten vorbehalten. Andere Persönlichkeiten können sich – wie in Kempen – im „Gästebuch“ verewigen.

In Köln findet sich eine Information über „die Jüngsten, die sich jemals in das Goldene Buch eingetragen haben“. Im September 2010 durften der fünfjährige Lasse und seine kleine Schwester Ella

„unterschreiben“. Die Familie war eingeladen worden, weil sie mit ihrem Umzug dafür gesorgt hatte, dass Köln sich wieder Millionengroßstadt nennen durfte. Lasse und Ella zeichneten eine Sonne und ein Strichmännchen.

Die Entscheidung darüber, wer sich in das Goldene Buch in Bonn einträgt, trifft der Rat der Stadt Bonn. Generell erlaubt sind Staatspräsidenten, Parlaments- und Senatspräsidenten sowie Bonner Sportlerinnen und Sportler, die bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen erfolgreich waren. Auf Beschluss des Bürgerrates 1946 wurde der größte Teil der Eintragungen aus der Zeit des Nationalsozialismus entfernt.

Der Umgang mit dem dunklen Kapitel deutscher Geschichte beschäftigte viele Städte. So hat man in Osnabrück aber die Unterschriften von SS-Chef Heinrich Himmler und NS-Richter Roland Freisler nicht entfernt. Sie sollen an die zwölf Jahre dauernde Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus erinnern.

Aufwendig und kunstvoll werden die Seiten im Goldenen Buch der Stadt Heidelberg gestaltet. Mit Farbe und Metallfeder zaubert eine Kalligrafin jedem Gast eine eigene Seite. Das Schriftbild und ein mit Aquarell und Buntstiften gezeichneter Rahmen bleiben immer gleich. Individuell angepasst werden die Initialen und Malereien mit Elementen der nationalen oder regionalen Pflanzenwelt des Gastes. Die Gestaltung einer Seite dauert bis zu 19 Stunden und erlaubt keine Fehler, korrigieren kann man nicht.

Fotos: Stadt Frankfurt/Heike Lyding, Presse- und Kommunikationsamt Stadt Essen, Senatskanzlei Hamburg



Das Stahlbuch der Stadt Essen wurde in den 30er Jahren angefertigt.



Ein Goldenes Buch aus dem hohen Norden: Auf der Vorderseite finden sich das Stadtwappen der Freien und Hansestadt Hamburg sowie die Inschrift „Gott mit uns“.

„DURCH SEIN LEBENSWERK DER FREIHEIT GEDIEN“



Alt-Bundespräsident Joachim Gauck ist nach Kempen gekommen, um in der Paterskirche die Thomas-Stele entgegenzunehmen. Ein Besuch, der viele Menschen beeindruckt hat.



■ Ulrike Gerards und Patrick van der Gieth

Es war eine Rede, die viele Zuhörerinnen und Zuhörer beeindruckt hat. Bundespräsident a.D. Joachim Gauck hat in der Paterskirche die Thomas-Stele entgegengenommen. In freier Rede nahm er Bezug auf seine Vorredner, sprach von Freiheit, Toleranz und Verantwortung. Toleranz müsse man lernen, aber genauso wichtig sei es zu erkennen, dass Toleranz Grenzen habe. Alles einfach hinzunehmen, sei nicht Toleranz, sondern Gleichgültigkeit. Dabei nahm er auch Bezug auf den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine.

Das Thema Freiheit prägte schon Gaucks Amtszeit als Bundespräsident von 2012 bis 2017. Als erster Ostdeutscher war der frühere DDR-Bürgerrechtler zum Staatsoberhaupt gewählt worden. Noch heute mischt sich der ehemalige Bundespräsident in öffentliche Debatten ein, äußert sich zum Beispiel zum Umgang mit der rechtspopulistischen AfD und gegen Antisemitismus. Oft macht er sich mit seinen Aussagen nicht nur Freunde. Als er in der ARD-Sendung „Maischberger“ für Solidarität mit der Ukraine warb und sagte, man könne für die Freiheit auch einmal frieren, rief dies auch Kritik hervor.

Propst Dr. Thomas Eicker und Pfarrer Roland Kühne bescheinigten Joachim Gauck in ihrer Ansprache, dass er durch sein Lebenswerk der Freiheit der Menschen gedient habe und immer wieder daran erinnere, dass die Freiheit ein hohes Menschenrecht ist. Die beiden Redner schlugen auch den Bogen zum Namensgeber der Auszeichnung, Thomas von Kempen, dessen Buch „Die Nachfolge Christi“ noch heute viele Leser hat. „Aus der Lektüre der Nachfolge Christi lernen wir, was auch heute für ein gelingendes Leben hilfreich sein kann: Thomas sieht den Menschen als ein sich selbst bestimmendes und sich selbst achtendes Individuum, das aus der unmittelbaren geistlichen Beziehung zu Gott aller Bevormundung durch die kirchliche oder weltliche Obrigkeit widerstehen kann“, so Thomas Eicker. Das bedeute aber nicht Selbstverwirklichung im Sinne

einer Durchsetzung eigener Interessen, sondern Selbstbegrenzung, um der Verantwortung für den Anderen und auch dessen Freiheit gerecht zu werden. „Wenn wir im Jahr 2022 von Freiheit und Gebundenheit sprechen, denken wir unweigerlich an die ukrainische Nation, die bereit ist, schwerste Opfer auf sich zu nehmen, um ihre Freiheit zu behaupten und ihren eigenen Platz in Europa zu suchen“, so Roland Kühne, der für den erkrankten Pfarrer Michael Gallach eingesprungen war. „Doch all unser Frieden, den wir in diesem elenden Leben erkämpfen, ist im Grunde doch mehr ein demütiges Tragen des Unangenehmen als ein Nichtempfinden des Widrigen zu nennen“, zitierte er Thomas von Kempen, um es in eigenen Worten so zu sagen: „Frieden und Freiheit gibt es nicht zum Nulltarif, sie wollen erkämpft werden und sind bereit zur Toleranz. Wer sich dagegen nicht bewegen möchte, der spürt auch seine Fesseln nicht.“

Vor dem Festakt hatte sich der Alt-Bundespräsident durch Kempen führen lassen, hatte die Propsteikirche besichtigt, den Buttermarkt und die Fachwerkhäuser der Alten Schulstraße. Für Bürgermeister Dellmans war es beeindruckend, den Menschen Gauck kennenzulernen, ein „Herzmensch“, wie er es nennt. „Er ist sehr präsent. Wenn er redet, hört man zu. Das finde ich sehr beeindruckend.“

Gestiftet wurde die Auszeichnung mit dem Abbild des Thomas-Denkmal vom damaligen Bundestagsabgeordneten Uwe Schummer anlässlich seines 50. Geburtstags im Jahr 2007. Aus Dankbarkeit, wie er bei der Bekanntgabe des vierten Preisträgers im Oktober 2021 betonte, für lange Zeiten des Friedens in dieser wechselvollen Geschichte Europas. Thomas von Kempen habe ihn als Vertreter eines christlichen Menschenbildes inspiriert: „Er gehört nicht in verstaubte Bibliotheken, sondern ins Zentrum des Lebens.“ Schummer hatte angekündigt, dass dies seine letzte Verleihung sein würde. Doch Christoph Dellmans hat zugesagt, dass er die Tradition fortsetzen und versuchen wird, einen würdigen Preisträger im Sinne des Thomas von Kempen zu finden.



Die bisherigen Preisträger der Thomas-Stele sind (von oben nach unten) der ehemalige EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker, Walter Kardinal Kasper, ehemaliger Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, sowie der ehemalige Bundestagspräsident Norbert Lammert.

„A NEW DAY“ – NOCH MAL VON VORN



© Holiday on Ice / Rico Plog

Ein „fulminanter Saisonaufakt“ war es 2021 für Holiday on Ice in Grefrath. Nur rund einen Monat später dann die Ernüchterung: Die Corona-Regeln machten eine Fortsetzung der Tour nicht möglich. Jetzt heißt es: Alles auf Anfang! Seit fast zehn Jahren ist die kleine Gemeinde Grefrath Standort des Tourauftakts für Holiday on Ice – und das wird sich zum Glück auch 2022 nicht ändern.

Showtermine „A New Day“ 2022

- Samstag, 19. November, 15 Uhr und 19 Uhr
- Sonntag, 20. November, 12 Uhr und 16 Uhr

Für Kunden, die im letzten Jahr bereits Tickets für die neue Show gebucht haben, behalten alle Tickets für 2023 Gültigkeit, sodass die Kunden ihre Tickets für das kommende Jahr aufbewahren können. Die neuen Showtermine sind unter www.eisstadion.de zu finden. Man kann auch umbuchen auf „A New Day“ in 2022. Dies ist ohne Aufpreis möglich. Als Zusatz bietet der Grefrather EisSport & EventPark den Kunden, die bereits Tickets gebucht haben, an, zusätzlich vergünstigte Tickets für „A New Day“ 2022 zu buchen. Ticketinhaber erhalten eine Ermäßigung von 25% auf die neuen Tickets. Alle Infos dazu per E-Mail an den Grefrather EisSport & EventPark unter vorverkauf@eisstadion.de

Aufgrund des positiven Zuspruchs und des großen Erfolgs wird A New Day in diesem Jahr erneut auf dem Grefrather Eis zu sehen sein. Besonders freuen wir uns, dass wir somit auch in 2022 den Tourauftakt von Holiday on Ice bei uns in Grefrath feiern dürfen“, freut sich Geschäftsführer Bernd Schoenmackers. „Das Publikum wurde komplett in dessen Bann gezogen, ließ sich immer wieder zum Mitklatschen animieren und spendete dem Ensemble auf dem Eis am Ende Standing Ovarations“, schrieb die Westdeutsche Zeitung im vergangenen Jahr nach der Premiere. „Ein bildgewaltiges Spektakel spielte sich auf der Eisfläche ab. Ohne Worte, nur durch den ausdrucksstarken Tanz, die fantastischen Kostüme, den Einsatz farbigen Lichts und der Musik wurden Geschichten erzählt“, so die Rheinische Post, die die „Grandiose Premiere für Holiday on Ice“ feierte.

Wer die Show also im vergangenen Jahr verpasst hat oder so begeistert war, dass er sie noch einmal sehen möchte, erhält nun die Chance dazu. In Grefrath fällt der Startschuss, bevor es in Städte wie Dresden, Flensburg, Nürnberg, Köln oder München weitergeht. 22 Standorte stehen bis zum 28. April auf dem Programm.

Nicht umsonst hat die Show seit Jahren treue Fans. Aufsehenerregende Bühnenbilder, fantasie-

volle Kostüme, spektakuläre Bühnentechnik, und mitreißende Musik machen A New Day zu einer Show der Superlative, bei der Eiskunstlauf und Akrobatik perfekt miteinander verschmelzen. Erzählt wird die emotionale Geschichte von Aurora, die die Schönheit und Vielfältigkeit unserer bunten Welt in all ihren Farben, Formen und Facetten kennenlernt.

Der Cast aus Top-Athletinnen und -Athleten der Eiskunstlauf-Szene besteht aus 34 Eiskunstläuferinnen und -läufern, vier Akrobatinnen und Akrobaten 15 verschiedener Nationalitäten. Auch das Kreativ-Team ist hochkarätig besetzt: Star-Choreograf Nathan Clarke inszenierte als Assistant Director und Lead Choreographer u.a die Abschlusszeremonie der Olympischen und Paralympischen Spiele 2012 in London, bei der er Auftritte für Weltstars wie Rihanna, Coldplay, Jay-Z, Queen und vielen weiteren kreierte. Silvia Aymonino, Kostüm-Designerin bei A New Day, designte unter anderem die Kostüme für die Eröffnungszeremonie der Winter-Olympiade in Turin. Für A New Day kreierte sie mehr als 300 individuelle Kostüme und Kopfschmuck-Teile.

Neben den Showtagen wird Holiday on Ice in diesem Jahr bereits drei Wochen vorher anreisen und die gesamte Vorbereitungs- und Probenzeit vor dem Tourstart in Grefrath sein. „Normalerweise bereitet sich der Cast im belgischen Lint auf die Tour vor und kommt erst dann nach Grefrath. In diesem Jahr lassen wir Lint aus und kommen direkt nach Grefrath. Die Bedingungen hier sind ideal“, so Peter O’Keeffe, CEO von Holiday on Ice. Ab Anfang November wird das Team vor Ort sein und sich auf die Tour vorbereiten.

Der Ticketvorverkauf für „A New Day“ in Grefrath läuft, auch online unter eisstadion.de/events



Premiere für die Suppenküche der Malteser im Pfarrheim Christ-König (v.r.): Frank Lange, Irmgard Heise, Klara Busch und Rosemarie Spohr, Heiner Tendency, Propst Dr. Thomas Eicker sowie Manfred und Karin Schenk.

ERBSENSUPPE ZUR PREMIERE

Die Malteser-Suppenküche für Bedürftige ist im Oktober gut angelaufen. Am 9. und 16. November wird wieder Leckerer aufgetischt.

Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben“ – mit diesem Bibelzitat aus dem Matthäusevangelium hat Propst Dr. Thomas Eicker die Suppenküche für Bedürftige eröffnet. Die Kempener Malteser servieren künftig auf ehrenamtlicher Basis zweimal im Monat kostenlos eine Suppe mit Wurst und Brötchen: jeden zweiten Mittwoch im katholischen Pfarrheim Christ-König am Concordienplatz 10, jeden dritten Mittwoch im Evangelischen Gemeindezentrum Thomaskirche an der Wachtendonker Straße 4, jeweils von 11 bis 14 Uhr.

„Zum Auftakt haben sich offenbar noch nicht so viele getraut. Wir laden aber alle Bedürftigen der Stadt ein, sich von dem Angebot zu überzeugen und bei uns eine Kräftigung insbesondere für die kalten Wintermonate zu holen“, sagt Irmgard Heise. Zusammen mit dem Malteser-Stadtbeauftragten Frank Lange hat die ehrenamtliche Geschäftsführerin das soziale Projekt aus der Taufe gehoben. „Wir bedanken uns bei den Kirchen für die Unterstützung und dass wir deren Räumlichkeiten nutzen dürfen“, betont Frank Lange.

„Das ist selbstverständlich, schließlich ist die tätige Hilfe für Arme und Mittellose aus christlicher Sicht unser Grundanliegen“, so Heiner Tendency vom Vorstand der Pfarrgemeinde St. Mariae Geburt, zu der

auch die Alt-Kempener Gemeinden Christ-König und St. Josef gehören. Angetan von der Qualität der Suppenküche zeigt sich ferner Sven Körvers. Der Diözesan-Geschäftsführer der Malteser ist eigens aus Aachen ins Kempener Hagelkreuz angereist.

Am Herd kümmern sich derweil die ehrenamtlichen Helferinnen Klara Busch und Rosemarie Spohr darum, dass in den vier prall gefüllten Töpfen mit Erbsensuppe und Wurstbeilage nichts anbrennt. Die Teller zu den Bedürftigen inklusive Löffel, Serviette und Brötchen bringen Karin und Manfred Schenk, die ebenfalls im Malteserauftrag mithelfen, dass die Volksküche ein Erfolg wird.

„Bereits bei der Premiere hat man gespürt, dass unsere Botschaft angekommen ist. Immer mehr Menschen fehlt das Geld für eine warme Mahlzeit am Tag“, berichtet Frank Lange kurz nach 14 Uhr, als die Christ-König-Pforte schließt. Der Stadtbeauftragte bedankt sich bei den zahlreichen Spendern, die den Essens-Dienst ermöglicht haben. „Je mehr Spenden einfließen, desto kräftiger können unsere Köchinnen die Suppe zubereiten.“ Frank Lange und Irmgard Heise heben hervor, dass sich das Angebot insbesondere an Familien richtet – niemand mit knurrendem Magen und magerem Geldbeutel wird weggeschickt.



Spenden

Spenden werden unter dem Stichwort „Suppenküche Kempen“ beim Sparkassen-Konto des Malteser Hilfsdienst e.V. erbeten: IBAN DE22 3205 0000 0011 0041 08.

DAS PETERTOR IN GOLDENEM GLANZ



Führt man auf der Vorster Straße auf die Innenstadt zu, ist der alte Peterturm noch heute ein wuchtiger Hingucker am Rande der Altstadt. Doch der Turm ist nur ein relativ kleines Überbleibsel eines mächtigen Stadttores. Dieses hat die Schwester-Ina-Stiftung nun auf ihrer jährlich erscheinenden Medaille verewigt. Mit dem Erwerb tut man etwas Gutes für Kinder in Kempen.

■ Ulrike Gerards und Patrick van der Gieth

Früher war es mal aus festem Stein, seit 1999 gibt es ein Modell in Kleinformat hinter Glas und nun das Abbild in goldenem Glanz: Die Rede ist vom Petertor, das die aktuelle Schwester-Ina-Medaille ziert. Blicken wir einmal zurück: Etwa ab dem Jahr 1320 wurde um Kempen eine Steinmauer errichtet. 1.830 Meter lang und sieben Meter hoch, mit vier beeindruckenden Torburgen, schreibt der Kempener Historiker Hans Kaiser in seinem Buch „Kempen – Seine Geschichte“. Besonders gefährdet sei die Befestigung an den vier Stellen gewesen, wo Straßen in die Stadt hineinführten. Dort sorgten Ellen-, Kuh-, Enger- und Petertor für besonderen Schutz. Sie bestanden aus einem viereckigen Hauptturm, dem Bollwerk vorgelagert, mit Türmen und Toren versehen. Der Name des Petertors ist schnell erklärt: Dadurch gelangte man zur Kapelle St. Peter, dem ältesten Gotteshaus des Kempener Landes.

Im Dreißigjährigen Krieg zerstört

Dem Stadttor wurde in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618 – 1648), in dem Katholiken und

Protestanten gegeneinander kämpften, heftig zugesetzt. Hessische Truppen eroberten Kempen. Sie belagerten die Stadt und feuerten mit Kanonen auf Ellentor, Petertor und die Stadtmauer, bis sie schließlich in die Stadt eindringen und die Kempener kapitulieren mussten. Die Straßennamen Hessenwall und Hessenring erinnern heute noch an dieses Ereignis. Die hessischen Besatzer rissen die Dächer der Tore und Türme ab, sodass Regen und Schnee der Bausubstanz zusetzten. Nach Kriegsende stürzte das Petertor bei Ausbesserungsarbeiten 1660 ein. Die Handwerker konnten sich mit knapper Not noch ins Freie retten, als sie das Knirschen der Mauern hörten. Zwei weitere Stadttore blieben noch länger erhalten, die Reste von Enger- und Ellentor fielen jedoch 1841 zugunsten einer neuen Straßenführung. Auch das Kuhtor wäre solchen Plänen fast zum Opfer gefallen. Dazu kam es aber nicht, sodass das Kuhtor heute noch den Norden der Altstadt prägt.

Modell im Maßstab 1:30

Aber zurück zum südlichen Petertor: Dort steht nur noch ein Turm des einst so mächtigen Tores, der heute als Wohnhaus dient. In den Räumen direkt am Turm war bis vor einigen Jahren mehr als 100 Jahre lang die Gärtnerei Thiemann zu finden. Im Jahr 1980 stieß man an der Ecke von Peterstraße zum Altstadtring auf die Fundamente des abgerissenen Parallelturmes und mauerte diese wieder teilweise auf. 1999 entstand im Auftrag des Kempener Werberings ein Modell, das der Designer Patrick Rath im Maßstab 1:30 umsetzte. Seither gibt es in einer Glasvitrine an der Peterstraße Aufschluss darüber, wie mächtig das Tor früher einmal war.

Und dieses Modell stand Pate für die Abbildung auf der 20. Schwester-Ina-Medaille. Die Vorstellung der Medaille im Herbst ist ein lieb gewonnenes Kempener Ritual mit stets großem Interesse seitens der lokalen Presse. Die Goldstücke haben einige Fans, die sich schon auf die Neuauflage für die Sammlung freuen. Im Jahr 2003 erschien die erste Medaille mit der Kempener Burg. Seither kam in jedem Jahr ein Exemplar dazu, die mittlerweile das Rathaus, die Kapelle St. Peter, der Berfes in St. Hubert oder das Gymnasium Thomaeum zieren. 2011 schaffte es mit dem Kuctor bereits ein Stadttor auf die Münze. Die Auswahl neuer Motive wird also immer anspruchsvoller.

Jürgen Hamelmann, Vorstand der Schwester-Ina-Stiftung, machte beim Pressetermin deutlich, dass die Stiftung finanziell für die Zukunft gut aufgestellt ist. Gegründet wurde sie 2003 von Heinz-Wilhelm Wolters und seiner Frau Marianne. Vor zwei Jahren haben Jürgen und Elisabeth Hamelmann die Leitung übernommen.

Benannt nach der Ordensschwester Ina

Benannt wurde die Stiftung nach der Dame, die die Rückseite der Medaille ziert: Die Ordensfrau Schwester Ina betreute von 1935 bis 1971 im St. Annen-hof-Kindergarten mehr als 7.000 Mädchen und Jungen der Stadt. „Sie war eine Institution“, sagte der ehemalige Kempener Bürgermeister Karl-Heinz Hermans einmal. Er gehörte zur ersten Kindergarten-Gruppe, die Schwester Ina leitete. Bei den Vorstellungen der Ina-Medaille darf Hermans nicht fehlen. Ebenso wie Heinz-Wilhelm Wolters, der sich zwar aus der Vorstandsarbeit zurückgezogen hat, dessen Begeisterung für die gute Sache aber immer noch deutlich spürbar ist. Organisation und Verwaltung der Schwester-Ina-Stiftung erfolgen ehrenamtlich und so kann man sicherstellen, dass die Spenden zu 100 Prozent den Kindern zugutekommen.



Sie engagieren sich für Kempener Kinder (v.l.): Alt-Bürgermeister Karl-Heinz Hermans, St.-Annenhof-Leiterin Dörte Großmann, Jürgen Hamelmann, Manfred August, Heinz-Wilhelm Wolters, Propst Thomas Eicker, Hermine Gilles und Elisabeth Hamelmann.

Die Schwester-Ina-Stiftung unterstützt das Kinderheim St. Annen-hof, aber auch darüber hinaus Kinder und Familien in Kempen, die Hilfe benötigen. Gegründet wurde sie, um den Kindern in Zeiten knapper Kassen etwas „über das Normale hinaus“ bieten zu können. Ganz oben auf der Liste stehen dabei die Angebote im Bereich Bildung, aber auch besondere Therapien, Fahrten oder Ausstattungen in der Einrichtung. Seit April leitet Dörte Großmann, Nachfolgerin des langjährigen Leiters Herbert Knops, die Einrichtung. Sie hob als gelungene Projekte besonders die Schulförderung als Unterstützung für die Schüler im Annen-hof, die gut ausgestattete Künstlerwerkstatt, den Musikeller und weitere freizeitpädagogische Angebote hervor. Auch traumatisierte Kinder profitieren von diesen Angeboten, die die Stiftung erst möglich macht.

Fotos: Patrick van der Gieth, Ulrike Gerards



Die Medaille

Die 20. Schwester-Ina-Medaille gibt es wieder im St. Annen-hof an der Oelstraße 9 sowie in der Sparkassenfiliale an der Orsaystraße 1 für eine Mindestspende von 50 €. Nähere Infos zur Schwester-Ina-Stiftung, ihren Projekten und Angeboten sowie den Möglichkeiten zu spenden, gibt es online unter: ina-stiftung.de



Das Modell des alten Petersturm steht auf der Peterstraße.



- Ihre Lackiererei an der Ecke -

Karosserie- & Lackierzentrum



Fahrzeugaufbereitung • Scheibenreparaturen • SMART Repair
 Parkdellenentfernung • Hagelschäden- und
 Lackierungen aller Art • Unfallschäden

info@carclinic-kempen.de | 02152 9572244
 Otto-Schott-Str. 1a | 47906 Kempen



„DIE HAUT IST, WAS DU ISST!“

Im Lese-Talk „Hautnah“ am 18. November steht Dr. med. Meike Finkenrath Rede und Antwort. Vorab sprach erlebe Kempen mit der Chefärztin für Dermato- und Venenchirurgie am Hospital zum Heiligen Geist in Kempen über das Thema „Haut“.

Zur Person

Dr. med. Meike Finkenrath ist Hautärztin. Die Fachärztin für Dermatologie leitet die Abteilung Venenchirurgie und Dermatologie am Hospital zum Heiligen Geist in Kempen. Das 2016 eingerichtete Venen-Kompetenz-Zentrum ist spezialisiert auf die Dermatochirurgie. Das heißt, es geht um Operationen an der Haut, die die ambulante Versorgung in den Praxen übersteigt. Meike Finkenrath, Jahrgang 1974, ist gebürtig aus Münster und lebt mit ihrer Familie in Moers.

Als erfahrene Dermatologin: Welche drei Tipps geben Sie uns, wie wir unsere Haut pfleglich behandeln sollten?

DR. MED. MEIKE FINKENRATH: Tägliches Waschen oder Duschen ist aus unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Wir sollten darauf achten, dabei hauptsächlich Wasser – mit ein wenig ph-neutraler Seife – zu verwenden. Das gilt für Körper und Gesicht. Eingecremt werden sollten nach der Reinigung nur die Körperstellen, die wirklich trocken sind, weil sie wenig Talgdrüsen enthalten, also Arme und Beine. Gesichtspflege sollte ebenso nur bei Bedarf an trockenen Hautstellen erfolgen.

Was tun bei trockener Haut?

Besonders empfehlenswert bei trockener Haut sind Produkte mit dem Zusatz „Urea“ – diese enthalten Harnstoff, der in unserer Haut die Feuchtigkeit bindet und dort hält. Bei jeglicher Art von Entzündungen, Rötungen oder Schuppungen im Gesicht sollte

man direkt zu einem Hautarzt gehen, anstatt mit sogenannten Selbsthilfeprodukten aus der Drogerie oder Apotheke die Hautprobleme zu verschlimmern.

Was genau verbirgt sich hinter dem Thema Venenchirurgie?

Venen sind die Gefäße im menschlichen Körper, die das sauerstoffarme Blut zurück zum Herzen transportieren. In den Beinen finden sich diese Venen oftmals erweitert als sogenannte Krampfadern. Bedingt durch Vererbung oder stehende bzw. sitzende Tätigkeit wird das Blut in den Krampfadern nicht regelhaft zum Herzen transportiert. Dann bergen sie die Gefahr einer Trombose und eines offenen Beines. Man sollte Krampfadern behandeln bzw. entfernen. Diese Entfernung ist Thema der Venenchirurgie, wobei nicht immer das klassische – heute minimal-invasive – Varizenstripping im Vordergrund steht, sondern eine stadiengerechte, möglicherweise Venenklappen erhaltende Maßnahme.

Was ist mit Kompressionsstrümpfen?

Richtig, begleitet wird die Krampfader-Entfernung im Vorfeld häufig durch das Tragen einer adäquaten Kompressionsbestrumpfung. Auch in diesem Bereich hat sich einiges geändert. So werden diese mittels Streifenlichtprojektion vermessen, so dass ein dreidimensionales Bild entsteht, auf dessen Basis sie individuell gefertigt werden. Auch sind die Strümpfe heutzutage nicht alle beige, sondern nach Ge-

schmack gemustert, ggfs. mit Strasssteinen oder bunt – damit das Tragen auch Freude bereitet.

Welchen Einfluss hat die Ernährung auf unsere Haut?

Nach dem Motto „Die Haut ist, was Du isst!“ empfiehlt Yael Adler eine Haut-Cuisine, die auf bestimmte Makro- und Mikronährstoffe setzt. Manche Arten von Pickel sieht sie durch den Genuss von zu viel Milch, Zucker und Weißmehl. Meiner Erfahrung nach trifft dies nur bedingt zu, wenn es beispielsweise um Allergien geht, die durch bestimmte Nahrungsmittel ausgelöst werden.

Was ist mit Übergewicht, Rauchen, Alkohol, Couchpotatoes ...?

Sicherlich muss man zugestehen, dass eine adipöse Haut bei übergewichtigen Menschen eher zu Infektionen neigt. Rauchen beeinflusst die Schweißproduktion und die damit verbundenen Schwitzareale negativ. Ein gesunder Lebensstil mit wenig Alkohol ist demnach das, was ich meinen Patienten empfehle. Dazu gehört bewusste Ernährung und sportliche Aktivität.

Die Autorin des Bestsellers „Hautnah“ empfiehlt, aus hautpflegerischer Sicht auf Make-up zu verzichten. Unterschreiben Sie das?

Die von ihr beschriebene Stewardessen-Krankheit beinhaltet eine Intoleranzreaktion der Gesichtshaut, der eine wiederkehrende Irritation zugrunde liegt. Die genauen Ursachen der Erkrankung sind noch unklar. Als wesentlicher Auslöser gilt jedoch die übermäßige Anwendung von Hautpflegeprodukten. Vor allem Frauen zwischen 20 und 40 Jahren sind betroffen.

Was genau passiert bei dieser Überpflege?

Hierdurch leidet die natürliche Barrierefunktion der Haut, die Hornschicht quillt auf, und es kommt zu einem erhöhten Wasserverlust. In der Folge trocknet die Gesichtshaut aus, sie spannt und brennt. Vor allem in der Mundregion bilden sich Hautrötungen mit kleinen Knötchen und Bläschen. Aber auch die Stirn, Wangen und Augenlider sowie das Kinn können betroffen sein. Das Spannen und Jucken der Haut verleitet viele Betroffene zu einer noch intensiveren Hautpflege, so dass ein Teufelskreis entsteht.

In welche Falle sollte man nicht tappen?

Oft verwenden Betroffene Kosmetika, die nicht zu ihrem Hauttyp passen. Die Fettgehalte der Pflegeprodukte und des eigenen Hauttyps sollten sich nicht sehr unterscheiden. Pflegemilchprodukte haben am wenigsten Fett, Salben das meiste. Dazwischen liegen Pflegecremes. Der Barrierefilm einer normal gefetteten Haut kann zum Beispiel geschädigt werden, indem man die Haut zunächst mit Reinigungsalkohol austrocknet und ihr anschließend zu wenig Fett, etwa in Form einer Pflegemilch zuführt.

Ist Kosmetik-Entzug eine Lösung?



Helfen kann dann tatsächlich nur die Nulltherapie, eine Art Entwöhnungskur. Rund sechs Wochen lang sollten diese Patienten auf alle Hautpflegeprodukte und Kosmetika verzichten. Das heißt: Man reinigt und pflegt sein Gesicht einzig und allein mit klarem Wasser. Gegebenenfalls kann eine medizinisch vom Hautarzt verordnete Pflegecreme einmal täglich aufgetragen werden.

Foto: Axel Küppers,
Andrey Popov – stock.adobe.com

Save the Date

Der Lese-Talk „Hautnah“ anlässlich des bundesweiten Vorlesetags findet am Freitag, 18. November, ab 18 Uhr im Gymnasium Thomaeum, Am Gymnasium 4, in Kempen statt. Grundlage ist das Buch „Hautnah“ der Hautärztin Yael Adler. Tickets à 12 € gibt es im Thomaeum, am Hospital-Empfang sowie in der Thomas-Buchhandlung. Der Erlös wird gespendet an die Artemed Stiftung.

CAMPS BESTATTUNGSHAUS

*Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe, die
wir hinterlassen, wenn wir gehen.
(Albert Schweitzer)*

KEMPEN
Buttermarkt 19
Tel.: 02152 - 23 44

GREFRATH
Schaphauser Straße 56
Tel.: 02158 - 912 130

NETTETAL
Panoramaweg 15
Tel.: 02153 - 60 389

WACHTENDONK
Feldstraße 31
Tel.: 02836 - 74 52

www.bestattungshaus-camps.de
mail@bestattungshaus-camps.de





DAS WARTEN hat ein Ende

Nach einer kurzen – und ja, traurigen – Karnevalssession 2021/22 wollen es die Kempener Narren ab dem 11.11. so richtig krachen lassen.



Darauf hat das närrische Kempen zehn Monate gewartet: Am 12. November kann endlich die Proklamation von Prinz Thomas Härtel stattfinden. Eigentlich sollte die feierliche Inthronisation schon im Januar geschehen. Alles lag parat: das Ornat, die Pritsche, der Orden. Doch dann musste wegen der Corona-Situation alles abgesagt werden. Seit dem 11.11.2021 ist klar, dass Thomas Härtel für drei Jahre Karnevalsprinz der Stadt Kempen sein wird und dabei von seinen Töchtern Paulin und Lucie begleitet wird.

Bei der Proklamation am 12. November im Kolpinghaus stehen einige närrische Live-Acts auf der Bühne, wie Christina Pape, Schmitz Marie, Tanzkorps Blaue Jungs und die Band Boore. Dazu werden die Prinzengarde und die Funkenartillerie des Löschzugs Kempen, die stets für jeden neuen Prinzen einen neuen Tanz einstudiert, auf der Bühne stehen. Der Kartenvorverkauf ist gestartet. Eintrittskarten für 29 € gibt es bei Provinzial Alberts an der Orsaystraße 18.

● Aber der Hoppeditz erwacht natürlich schon am 11.11. Dann lädt die KG Weiß & Blau Kamperlings 1960 wieder ein: Nach dem letzten kurzen Start im Jahr 2021 wollen sie alles daran setzen, sämtliche Veranstaltungen der Session 2022/2023 durchzuführen. Und darum startet man in diesem Jahr, exklusiv dem Prinzen Thomas zuliebe, etwas ungewohnt,

aber dennoch schön in die Fünfte Jahreszeit. Mit viel Tamtam. Der traditionelle Umzug startet dieses Mal am Kolpinghaus am 11. November um 18 Uhr, man marschiert zum Narrenbaum und von dort weiter zum Pfarrheim St. Josef, um dort das „Hoppeditz-Erwachen 2022“ zu feiern. Der Hoppeditz wird dort auferstehen und die Vereine können einen Teil ihrer neuen Tänze vorstellen. Zwischendurch wird der Künstler „Kai Kramosta“ den Abend mitgestalten. Der Eintritt ist frei. Nach den Darbietungen lädt die KG zum Tanz zur Musik von DJ Alf.

Aber Thomas Härtel ist nicht nur Prinz. Seit der Jahreshauptversammlung des Kempener Karnevals-Vereins (KKV) ist er auch Geschäftsführer des Vereins. Damit tritt er in große Fußstapfen, denn er folgt auf Heinz Börsch, der das Amt seit 1992 innehatte und mit viel Arbeit und guten Ideen zur Institution des Kempener Karnevals geworden ist.

Eine ereignisreiche Session wartet auf die Kempener Narren. Ein Highlight wird der Regiments- und Uniformappell 2023, in dessen Rahmen Heiner Hermans, Franz-Josef Trienekens und Reinhold Kiehstaller zum Ehrenleutnant ernannt werden. Die Prinzengarde freut sich über zahlreiche Besucher am 14. Januar, ab 19.11 Uhr im Kolpinghaus.

Am Altweiberdonnerstag, 16. Februar, wird wieder ein Zelt auf dem Buttermarkt stehen. Das Zelt wird dann auch am Sonntag und Rosenmontag geöffnet sein. Der berühmte Kostümball am Samstagabend muss in diesem Jahr ausfallen. Aber ein Highlight wird der Rosenmontag. Am 20. Februar wird ab 12.11 Uhr der Rosenmontagszug durch die Kempener Straßen ziehen.

MEHR LUFT, MEHR LEBEN

■ Drs. Ruud Stefelmans

COVID-19 hat das Gesundheitsthema Atmen und Lunge wieder in den Fokus gerückt. Unvergessen die Bilder, wie Corona-Infizierte auf der Intensivstation am Beatmungsgerät angeschlossen um ihr Leben kämpfen. Seit Ausbrechen der Pandemie Ende 2019 ist viel passiert. Der Umgang mit Corona und der medizinische Fortschritt haben sanftere und effizientere Methoden der Atemtherapie entwickelt, infizierte und von Long-Covid Betroffene nachhaltig zu unterstützen, so dass sie zu alter Stärke zurückfinden. Ein gutes Beispiel hierfür sind Atemtrainer. Diese Geräte, die in Gesundheitszentren eingesetzt werden und auch im Handel verfügbar sind, bewirken eine Stärkung der Lungenfunktion.

Spätestens mit der Pandemie haben wir gelernt, dass mehr Luft einhergeht mit mehr Leben. Mir ist wichtig, das Atmen nicht auf Corona zu reduzieren. Meist ist Atmen so selbstverständlich, dass wir nicht darüber nachdenken. Wer einmal Probleme hatte, weiß, wie stark das Leben sich hierdurch negativ verändern kann. Atemnot,

Rückenschmerzen oder Schlafstörungen rühren häufig aus Atemproblemen. Krankheiten wie Asthma, Bronchitis, COPD, Lungenentzündung oder Lungenkrebs sind für die Betroffenen sehr, sehr ernstzunehmen.

Als Physiotherapeut habe ich hier auch den Beckenboden, das Zwerchfell, die Bauchmuskulatur sowie die Rückenmuskulatur im Blick. Spezielles Training dieser vier Bereiche kräftigt die Lunge und das Atmen. Ein strukturiertes Lungentraining ist sowohl für den Gehandicapten, für den Alltagstauglichen als vorbeugende Maßnahme, aber auch für den Leistungssportler gesundheitsfördernd. Die Ausdauer und auch die Kraft werden durch die modernen Trainingsmethoden gestärkt.

Wussten Sie, dass für die aufrechte Haltung dieselben Muskelgruppen zuständig sind wie für die Atmung? Das heißt, wer unter physiotherapeutischer Begleitung seinen Rücken trainiert, leistet gleichzeitig seiner Atmung einen Dienst.



Drs. (NL) Ruud Stefelmans ist Physiotherapeut, Epidemiologe und Gesundheitswissenschaftler. Der Experte für Betriebliches Gesundheits-Management ist Referent für rückengerechte Verhältnisprävention. Stefelmans betreibt seit über 37 Jahren in Kempen ein Gesundheitszentrum.



Die CDU Kempen wünscht allen ein schönes Martinsfest!

Stadtverband CDU Kempen
Dinkelbergstr.3, 47906 Kempen, Tel. und Whatsapp: 01512 8370360,
Mitgliedsantrag: www.cdu.de/mitglied-werden



Ulli Potofski

trifft ...

BESTATTER ANDREAS CAMPS



Zum ersten Mal im Bestattungsinstitut: Ulli Potofski war zu Gast bei Andreas Camps in Grefrath.

Ich bin zum ersten Mal in meinem Leben in einem Beerdigungsinstitut und ich bin zunächst mal überrascht, welche Optik mich hier empfangen hat. Herr Camps, wann haben Sie sich entschlossen ein Beerdigungsinstitut so aufzubauen, wie ich es jetzt vorgefunden habe?

ANDREAS CAMPS: Das Thema ist vor 20 Jahren gewesen, als sehr viele Friedhöfe im Umkreis die Problematik hatten, dass die Kapellen und Verabschiedungsräume in die Jahre gekommen sind und einige in schlechten Zuständen. Mit den Gedanken sind wir durch ganz Deutschland gefahren und haben uns relativ neue Bestattungshäuser angeschaut, und durch Gespräche aus den Baufehlern gelernt, die die Kollegen damals so ausgeführt hatten, und daraus das Bestattungshaus Camps hier in Grefrath gebaut.

Mir ist aufgefallen, dass es wohnlich wirkt. Ist es wichtig, dass man die Trauernden abholt in einer fast familiären Atmosphäre?

Ja. Früher war auf den Bauernhöfen der Familienverbund sehr groß. Dort wurde Leben geschenkt, es fanden Geburten statt und auf den Höfen wurde gestorben. Zur Verabschiedung wurde die Person in der guten Stube auf den Bauernhöfen für die Tage bis zur Beerdigung aufgebahrt. Letztendlich ist das Thema etwas aus der Gesellschaft verdrängt worden. Es hängt immer ein grauer Vorhang vor allem, was den Tod umgibt. Mittlerweile wird das Thema Tod und Trauer durch den Wandel in der Bestattungskultur wieder weiter mitten ins Leben gerückt.

Ich habe immer noch den Eindruck, es ist ein Tabuthema, dass die Menschen nicht gerne darüber sprechen. Oder täusche ich mich da? Ist es so, dass mittlerweile mehr Menschen im Vorhinein darüber sprechen und sich Gedanken machen, wie möchte ich mal beerdigt werden? Oder wie werde ich mich von meinen Eltern verabschieden?

Das Tabuthema hat sich gewandelt und wir sind mittendrin im Wandel. Jeder weiß, dass er diesen Weg gehen muss, das Thema wird trotzdem gerne verdrängt, weil es endgültig ist und man Ängste damit verbindet. Viele Ältere, aber auch Jüngere machen sich trotzdem Gedanken und fragen sich: Was ist nach meinem Ableben? Wie möchte ich meinen letzten Weg gestalten? Das sollen meine Kinder nicht entscheiden müssen. Wie regeln wir das? Daher gibt es mittlerweile viele Menschen und Familien, die sich entschließen, eine Bestattungsvorsorge abzuschließen. Damit übertragen sie dem Bestatter zugleich die Bestattungsfürsorge, damit diese Wünsche nach dem Tod umgesetzt und ausgeführt werden.

Stichwort Sterbegeldversicherung – machen das eigentlich viele?

Teilweise. Viele haben eine Sterbegeldversicherung oder sie legen für ihr Ableben Gelder auf Treuhandkonten zurück.

Könnte ich theoretisch mit 70 noch eine Sterbegeldversicherung abschließen?

Ja. Das ist überhaupt kein Problem.

Gibt es Menschen, die kerngesund sind, so wie

Das helle Atrium ist das Herzstück im Bestattungshaus. Es holt ein Stück Natur und Ruhe in die Mitte des Gebäudes.



ich, 70 Jahre, und zu Ihnen kommen und sagen: In 10/15 Jahren – wer weiß wann – ist es bei mir soweit, kann ich mich darüber mal unterhalten?

Es sind viele ältere und auch jüngere Menschen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen. Weil das Thema Tod in unterschiedlichen Bereichen in der Presse behandelt wird, wenn es zum Beispiel um das Thema Friedhöfe geht, um die Konstellation der Grabstellen oder die Entwicklung bei den Friedhofsgebühren. Die Menschen kommen zu uns, um sich zu erkundigen, um ihre Wünsche jetzt festzulegen.

Es ist zwar immer blöd, im Zusammenhang mit Sterben oder Tod über Geld zu sprechen, aber es ist nun mal etwas sehr Fundamentales in unserem Leben. Kann ich also theoretisch schon jetzt überlegen, was es kosten wird, wenn ich einmal beerdigt werde? Können Sie da auch preiswerte Alternativen anbieten?

Ja. Die Möglichkeiten bestehen und sind ganz klar in einem persönlichen Gespräch herauszufiltern.

In meiner Heimatstadt gibt es einen Friedhof, der ist komplett auf Schalke 04 zugeschnitten. Da liegen nur Schalke-Fans, es gibt ein Fußball-Tor, Schalke-Fahnen wehen da. Überall gibt es Erinnerungen an Spieler, was halten Sie als Bestatter von solchen Friedhöfen?

Ich finde es gut, wenn es solche Möglichkeit auf den Friedhöfen gibt. Wir selbst haben vor gut einem Jahr, mit einer jungen Dame, die nur bedingt mit dem Thema vertraut war, eine Praktikumsarbeit in Auftrag gegeben, dass sie aus ihrer Sicht mal herausstellt, wie sie sich ihren Friedhof der Zukunft vorstellen könnte. Sie hat den Friedhof einfach einmal auf den Kopf gestellt und vieles in Frage gestellt. Das war super. Das sind Themen, wie die Frage: Warum gibt es kein Spielgerät auf dem Friedhof?

Richtige Frage.

Daraus entwickelte sie die Idee einer Arche Noah. Warum gibt es auf einem Friedhof keine Bezeichnungen von Bäumen, Tieren oder Vögeln, die in den Baumkronen leben? Warum gibt es keine überdachten Sitzplätze, wo ältere Leute sitzen und sich mal unterhalten können? Gut wäre auch, wenn dort ein Kaffee-

Automat vorhanden wäre. Da hat sie ja Recht. Warum sind da keine Insektenhotels, Schöpfbrunnen für Tiere, Blumenwiese, Streuobstwiese, Waldbestattungen und Ewigkeitsbrunnen auf den Friedhöfen? Ich war erstaunt, wie eine junge Frau, die gar nichts mit dem Themenbereich Friedhof derzeit zu tun hat, uns teilweise ein Wissen und Gedanken mitteilte, wir waren sprachlos. Es gibt so viele Punkte, die auf dem eigenen Friedhof in der Gemeinde umzusetzen sind, sodass der Friedhof lebt.

Das ist vielleicht einfach das Naive ...

Einfach mal querdenken und das Konzept Friedhof, was vielen Gemeinden zurzeit Sorgen und Prob-



**WINKLER
NAGEL**

Brigitte Nagel
Fachwältin für Familienrecht
Schwerpunkt Erbrecht

Birgit Heinen
Fachwältin Miet-/WEG-Recht
Schwerpunkt Vertragsrecht

Volker Bremenkamp
Fachanwalt Arbeitsrecht

Gilbert Schröder
Fachanwalt Verkehrsrecht
Schwerpunkt Strafrecht

Ihre Rechtsanwälte/Fachanwälte
in Kempen.

Wir vertreten Ihre Interessen
engagiert, fundiert, kostenorientiert.

Aktueller Rechtstipp:
Bußgeld trifft
Autofahrer hart

Möhlenring 81 / Alte Wache • 47906 Kempen • Tel. 02152 89360



Die hauseigene Kapelle bietet Lichtgestaltung und moderne Medientechnik zur Gestaltung einer individuellen Trauerfeier.

Zum Unternehmen

Es ist ein Haus mit Tradition. Im Frühjahr 1927 gründete Matthias Camps am Bleichweg in Grefrath in einem Schuppen eine Schreinerei. Später kam das Bestattungsunternehmen Camps hinzu. Die beiden Söhne stiegen im Jahr 1957 ein. Im Laufe der Jahre folgten verschiedene Erweiterungen der Betriebsstätte. 1999 übernahm Andreas Camps in dritter Generation die Betriebe und gründete die Camps GmbH. Er baute ein neues Bestattungshaus an der Schaphauser Straße. Andreas Camps kaufte die alte Leichenhalle und Friedhofskapelle und schuf dort ein hochmodernes Bestattungshaus mit großzügigem Eingangsbereich, eigener Kapelle, Atrium und Kolumbarium direkt angrenzend an den Grefrather Friedhof. Darüber hinaus ist Camps mit weiteren Standorten im Kreis Viersen und darüber hinaus tätig. Weitere Infos unter: www.bestattungshaus-camps.de

leme bereitet, zu überdenken und nicht voreilige Beschlüsse fassen. Und so zu überdenken, dass man dem Friedhof vor Ort eine Chance gibt, um den Friedhof für die Zukunft zu sichern.

Wir haben im Vorfeld über Waldfriedhöfe philosophiert. Was sind Ihre Gedanken dazu?

Das ist ein guter Gedanke. Es geht den meisten Familien um Pflege und Kosten, die mit dem Friedhof verbunden sind. Der Friedhof ist eine Sammelstelle, eine Kommunikationsstelle, ein Treffpunkt für Jung und Alt.

Ich habe das Gefühl, sie sind ein Kämpfer dafür.

Ja, ich stehe hier für viele Familien dafür ein und versuche das Thema Friedhof der Zukunft umzusetzen, um den Friedhof für die Zukunft zu sichern, auf Wunsch von vielen Familien und Personen.

Ich war neulich bei einer Bestattung, da hat man Karnevalsmusik gespielt zwischen den Reden. Ist das legitim für Sie?

Ja. Das gibt es hier auch. Da kommt es vor, dass Familienerinnerungen, Bilder aus dem Leben gezeigt werden und warum sollen nicht die Lieblingslieder der Person gespielt werden? Es zeichnet doch auch einen Menschen persönlich aus, seine Besonderheit.

Also eigentlich ist alles erlaubt. Derjenige, der uns verlässt, kann hinterlassen, ich würde bei meiner Bestattungsfeier gerne fünf Lieder von den Beatles hören, das geht?

Ja. Wir hatten eine Trauerfeier mit dem Trauerredner Markus „AJ“ Lunau, der Mann mit dem Hut, und im Anschluss haben sämtliche Trauergäste stehend applaudiert für den Verstorbenen.

Ich finde das richtig. Und was ich persönlich immer sage, ich finde auf Beerdigungen oder zumindest danach, sollte man viel lachen. Das ist eine gute Methode, um mit dem Weggehen umzugehen, sich zu erinnern an schöne Momente.

Wissen Sie, wenn sich der Kreislauf des Lebens schließt, wir haben die Taufe gefeiert, Kinderkommunion, 18. Geburtstag, Hochzeit, Silber- und

Goldhochzeit und weitere besondere Stationen im Leben, warum darf der Tod nicht auch wie eine Art Hochzeit gefeiert werden mit einem anderen Anlass? Die Person ist den Weg vorausgegangen, diesen Weg müssen wir alle einmal gehen, jeder Mensch. Das Lachen, das Weinen, es gehört alles dazu. Und irgendwann später kommt der Moment einer dankbaren, herzlichen liebevollen Erinnerung. Somit sind alle Wünsche, Emotionen erlaubt.

Ich hatte mal einen Lehrmeister, der hieß Rudi Carrell und der hat zu mir gesagt: „Wenn du eine gute Show machen willst, dann musst du die Leute, wenn sie so richtig lachen wollen, auch einmal zum Weinen bringen. Und ich finde, da ist eine ganze Menge Wahrheit drin. Was mich persönlich noch interessiert. Wenn man jetzt jeden Tag mit dem Tod beruflich zu tun hat, weiß man dann das Leben noch einmal ganz anders zu genießen?“

Man ist schon nachdenklicher in unterschiedlichen Situationen. Man nutzt mehr die Momente, um über viele Dinge nachzudenken. Als Bestatter trägt man von ganz vielen Familien wie kleine Nagelstiche im Rücken mit. Bestatter ist nicht nur Beruf, es ist auch ein großes Stück Berufung.

Wie sind Sie es geworden? Wollten Sie das schon immer werden? Oder lag es in der Familie?

Es sind Schlüsselerlebnisse in jungen Jahren in der eigenen Familie, früh den Bruder aus gesundheitlichen Gründen verloren und die Schwester durch einen schweren Verkehrsunfall. Damals waren die Räume auf den Friedhöfen einfach eine Katastrophe. Ich hatte es nie verstanden, warum es nicht liebevoller, herzlicher mit mehr Respekt und Achtung ausgeführt wird.

Ist Bestatter ein klassischer Lehrberuf?

Ja, mittlerweile schon.

Wie sieht es aus mit dem Nachwuchs?

So weit sieht es gut aus. Es gibt immer Bewerber. Aber es muss auch eine Berufung sein. Sie sind Bestatter und das im Leben 24 Stunden.

Abschließend noch, was machen Sie, wenn Sie am Wochenende mal richtig Zeit haben?

Ich nutze die Zeit und mache viel in der Natur. Ich bin selber Jäger und liebe die Natur. Zugleich arbeitete ich im Tischlerhandwerk. Es ist gut, sich in Ruhephasen mit etwas ganz anderem zu beschäftigen, um wieder die Kraft zu bekommen, für die Familien und die Unterstützung in der schwierigen Zeit.

Jetzt wirklich abschließend, und das ist jetzt die schwerste Frage, die ich stelle: Gibt es ein Lied, das für Sie so etwas wie ein Lebensmotto ist?

Was ich sehr gerne höre, sind Lieder von Whitney Houston aus dem Film Bodyguard. Diese Lieder bringen mich immer gerne zum Nachdenken.

Fotos: Patrick van der Gieth

SONNIGE AUSSICHTEN



Der Russland-Konflikt und die damit einhergehende Energiekrise betreffen uns alle. Die explodierenden Kosten stürzen Familien und auch Unternehmer in finanzielle Nöte und lösen in der Politik hektische Betriebsamkeit aus. Da kommt es gut, dass die Finanzverwaltung mit ruhiger Hand ein Gesetz auf den Weg gebracht hat, das die Betreiber kleinerer Photovoltaik-Anlagen entlastet: Wer nachhaltig auf Sonnenenergie setzt, wird ab 2023 sowohl bei der Ertrag- als auch bei der Umsatzsteuer entlastet. Das Bundeskabinett hat dies nun im Jahressteuergesetz beschlossen.

Das sind zunächst gute Nachrichten. Steuerliche Verbesserungen für Solarzellen sollen natürlich den Ausbau von Stromspeichern beschleunigen. Fiskalische und bürokratische Hürden bei Installation und Betrieb von Photovoltaik-Anlagen werden folgerichtig abgebaut.

Konkret bedeutet das: Einnahmen aus PV-Anlagen auf Einfamilienhäusern und Gewerbeimmobilien bis 30 Kilowatt-Peak und aus solchen auf Gebäuden, die überwiegend Wohnzwecken dienen (zum Beispiel Mehrfamilienhäuser) je Wohn- oder Gewerbeeinheit werden bis 15 Kilowatt-Peak von der Ertragsteuer befreit. Bei der Anschaffung einer PV-Anlage entfällt unter bestimmten Voraussetzungen zusätzlich die Umsatzsteuer. Null Umsatzsteuer geht einher mit weniger Bürokratie.

Dennoch sollten Unternehmer und Privatleute, die sich aufgrund dieser Botschaft aus Berlin jetzt beherzt die Sonne aufs Dach holen wollen, zuvor einen Steuerexperten zu Rate ziehen. Die Investition lohnt sich zwar aus ökologischer und moralischer Sicht. Dennoch muss in jedem Fall Geld in die Hand genommen werden – das Invest muss sich schließlich auch lohnen und will geplant sein.



Holger Latzel ist Gründer und Inhaber der gleichnamigen Steuerkanzlei im Beratungshaus S 15 am Kempener Bahnhof. Der 50-jährige Steuerberater und Wirtschaftsmediator vertritt insbesondere mittelständische Familienunternehmen.

• Räumungsverkauf • Räumungsverkauf • Räumungsverkauf •

Wir bedanken uns für 13 Jahre Treue!

-Atelier- A. Veit

Bis zu 30-50% auf unsere Ware!

Pelz & Leder
Verkauf • Reparatur

Räumungsverkauf:
Pelzjacken, Damen- und Herren-Lederjacken und Lederwesten sowie Mützen, Schals, Hüte und Handschuhe.

Kuhstr. 11 • 47906 Kempen
Tel.: 02152 / 910 52 78
Montag bis Freitag: 10 - 18 Uhr
Samstag: 10 - 14 Uhr

• Räumungsverkauf • Räumungsverkauf • Räumungsverkauf •

SYLTER EISCAFÉ
KEMPEN

IHRE GENUSS-INSEL IN KEMPEN

Fruchteis Milcheis
Crêpes Kaffee- & Teespezialitäten
Flammkuchen Frühstück
Waffeln Milchreis-Variationen
Kuchen Suppen

SYLTER EISCAFÉ
BURGSTR. 13 - 15
47906 KEMPEN

SALVATORE STRAZZANTI
TEL. 02152-957 65 61
KEMPEN@SYLTER-EISCAFÉ.DE

ÖFFNUNGSZEITEN:
DIE.-SA. 09.30 - 19.00 UHR
SONNTAG 10.00 - 19.00 UHR



DER ROCKSTAR, der aus Kempen in die Welt zog

Der Kempener Dennis Hormes hat als Gitarrist die Welt bereist, wird von Kollegen geschätzt, von der Fachpresse gefeiert. Vor vier Jahren zog es ihn zurück in seine Heimatstadt.



■ Ulrike Gerards

Zum Zitronengrasteer, den Eppi Funken anbietet, sagt Dennis Hormes nicht nein. Kaffee trinke er eigentlich nicht mehr. Dafür viel Milch – ist gut für die Knochen. Bei Auftritten ist Alkohol mittlerweile kein Thema mehr, das Rauchen wird auch weniger. Das Rockerleben ist gediegener geworden. Ob das mal anders war? „Wir haben uns schon ausprobiert“, verrät der 41-Jährige vielsagend. So im Alter von Mitte 20 bis 30 da habe man schon ordentlich Party gemacht. Besonders zusammen mit der Band von Marc Terenzi gab es viel zu feiern. Nach verschiedenen Stationen in großen deutschen Städten ist er seit vier Jahren wieder zurück in seiner Heimatstadt Kempen. Zuerst zentrumsnah, mittlerweile lebt er ländlicher.

Die Leidenschaft für die Musik ist mit dem Alter aber kein Stück kleiner geworden. Dennis Hormes hat als Wunderkind an der Gitarre für Aufsehen gesorgt. Mit zwölf Jahren stand er zum ersten Mal auf der Bühne. Mit 14 hatte er seinen ersten Endorsement-Deal, mit 16 die erste Kooperation mit Gibson, eine der bekanntesten Gitarrenmarken der Welt. Damit war er der weltweit jüngste Musiker, mit dem ein solcher Werbevertrag abgeschlossen wurde. Seit 22 Jahren ist er Endorser für Yamaha. Solche Kooperationen waren ein großer Glücksfall, die dazu beitrugen, dass der Kempener in der Musikwelt gesehen und gehört wurde, sagt er heute.

Dennis Hormes tourte mit US-Starbassist T.M. Stevens durch Amerika und Fernost. Er hat mit Künstlern wie Fettes Brot, The Boss Hoss oder Roachford gearbeitet. Die Fachpresse ist auch heute noch voll von Lobeshymnen auf den Kempener. Nicht nur für Experten, sondern auch für viele seiner Musikerkollegen sei Dennis Hormes einer der besten deutschen



Dennis Hormes mit zwei Bühnenpartnern, mit denen er gerne zusammenarbeitet: Julia Neigel und Nik Kershaw.

Gitaristen, der – nebenbei bemerkt – auch über eine exzellente Gesangsstimme verfüge, heißt es dort zum Beispiel.

Seit dem Schulabschluss hat er eigentlich immer Musik gemacht. Er versuchte es mal mit einem Job im Quality-Controlling beim Tontechnikhersteller Behringer. Etwas Solides, um mit dem Gehalt eine Absicherung zu haben. Aber als die Firma merkte, wen sie da angestellt hatten, war er dann doch wieder schnell als Musiker gefragt. Eine tolle Zeit, erinnert er sich.

Die meisten Fertigkeiten an der Gitarre brachte er sich selbst bei. Musiklehrer Eppi Funken musste an der Eigenwilligkeit bald kapitulieren. Das bescherte Dennis Hormes einen ganz eigenen Stil. „Ich mache eigentlich nichts, wie es im Buch steht.“ Notenlesen kann er bis heute nicht. Er spielt alles nach Gehör, was dann in klassischeren Settings wie in der Musical-Produktion schon mal für Spott bei Mitmusikern sorgt, die ihm dann auch mal eine etwas andere Lektüre auf dem Notenpult platzieren.

Wie viele Künstler hat Dennis Hormes coronabedingt zwei schwere Jahre hinter sich. „In dieser Zeit habe ich von meinen Ersparnissen gelebt“, erzählt er. Als Mitglied der Julia Neigel Band gab es in der Corona-Zeit zumindest einige wenige Auftritte fürs Fernsehen. Natürlich habe er die Zeit genutzt, um wieder zu schreiben. Aber er ist sichtlich froh, dass es nun auch wieder mit den Live-Auftritten richtig losgehen kann.

Dennis Hormes ist auf den unterschiedlichsten Bühnen, in verschiedensten Konstellationen zu sehen. Mit dem Musical ‚Richard O’Brien’s Rocky Horror Show‘ ist er insgesamt fast drei Jahre lang durch Europa getourt. Im siebten Jahr ist er schon zusammen





Kommen am 17. November in die Butze (im Uhrzeigersinn): Lambert Blass, Daniel Sok, Dennis Hormes, Günter Asbeck und Ettore Olla

Gigs

Zurzeit laufen die Vorbereitungen für einen Gig in der neuen Event-Location Die Butze, an der Butzenstraße im Drei-Länder-Eck zwischen Kempfen, St. Tönis und Oedt (neben dem KlangKosmos, ehemals HalleLuja). Am 17. November wird ein ausgewähltes Line up auf der Bühne stehen. Vocals: Lambert Blass (New York Nights, Background Vocals Peter Schilling uva.) Bass: Günter Asbeck (James Blunt, Udo Lindenberg, The Rasmus uva.) Gitarre: Dennis Hormes (T. M. Stevens, Jule Neigel, Terenzi, Daliah Lavi uva.), Drums: Ettore Olla (EBI, Chris de Burgh), Keyboards: Daniel Sok (Bonnie Tyler, Kim Wilde, Johnny Logan).

Regelmäßig ist Dennis Hormes auch im Steinbruch in Duisburg zu sehen. An jedem vierten Mittwoch im Monat steht er unter dem Titel Power Attack feat. Dennis Hormes mit Daniel Sok (Keys), Duy Luong (Bass) und Andy Pilger (Drums) an der Lotharstraße 318–320 auf der Bühne.

auf Tour mit Julia Neigel, die stimmungswalrige Sängerin, die bereits seit 1988 im Geschäft ist und mit Schatten an der Wand ihren ersten Hit hatte. Wenn die Zeit es zulässt, ist er mit seinem eigenen Trio, mit Benni Koch an den Drums und Claus Fischer am Bass, auf der Bühne. Und das sind nur einige wenige Beispiele für sein Schaffen.

Planbar ist so ein Musikerleben eher selten – mit Corona schon mal gar nicht mehr. „Bis vorgestern war mein Kalender für November fast leer, jetzt ist er fast voll“, erzählt er. „Ich bin froh, dass ich das machen kann, was ich mag.“ So könne er auch mal Angebote ablehnen, wenn diese so gar nicht zu ihm passen.

Von vielen großen Namen umgeben, beeindruckt Dennis Hormes Star-Kult um diese nicht sonderlich. Die Musik steht für ihn im Vordergrund. Wenn er bei After-Show-Partys mal auf wirkliche Weltstars getroffen ist, sind diese meist gar nicht sehr aufgefallen. Es seien eher die B- und C-Promis, die einen großen Hype um ihre Person veranstalten. Er selbst fühle sich auch in der zweiten Reihe wohl und spiele einfach nur Gitarre. Auch wenn die Annehmlichkeiten, die mit großen Gigs für RTL oder ähnliche einhergehen, natürlich schon nett seien.

Umgeben von so vielen Gitarren in Eppis Musikhaus Funken an der Kleinbahnstraße muss man natürlich noch über das Instrument reden. Dennis fällt es nicht schwer, seine Lieblingsgitarre zu benennen. Wahrscheinlich, weil er damit so viel durchgemacht hat. „Klumpfen-Klau mit Happy End“ titelte der Express dazu vor drei Jahren. Nur kurz hatte er auf dem Weg zum Studio sein Auto abgestellt, da wurde die Scheibe eingeschlagen und Equipment geklaut. Darunter eine sehr seltene E-Gitarre der Marke Yamaha,

ein Prototyp. Die Polizei machte ihm keine große Hoffnung, dass er das Instrument wiedersehen würde. Doch manchmal kommt es anders: Fünf Jahre später bekam er eine Nachricht mit Foto und der Frage: „Ist das nicht deine?“ Der Dieb hatte das gute Stück vier Jahre nach dem Diebstahl zum Pfandleiher gebracht und magere 100 Euro bekommen. Als er diese nicht abholte, brachte das Pfandhaus das Instrument zu einem Viersener Musikgeschäft, in dem man es gleich wiedererkannte.

Die Gitarre ist in nächster Zeit wieder oft gefragt, denn Dennis Hormes hat einiges vor. So ist eine große Tour mit Julia Neigel in Planung. Darauf freut sich der Kempener schon. Die Touren seien sehr angenehm, die Chemie im Team und die Rahmenbedingungen für die Auftritte stimmen. Geplant ist ein Festival mit Nik Kershaw, Bonnie Tyler und anderen Ikonen der 80er. „Dafür haben wir eine hochkarätige Band zusammengestellt.“ Besonders auf den britischen Multi-Instrumentalisten, Singer-Songwriter und Komponisten Nik Kershaw freue er sich. „Einer meiner absoluten Helden, vor allem ein netter Kerl.“ Dazu gibt es die Idee zu einem Musical zu Jack the Ripper. Aber solche Touren sind kräftezehrend. „Ich bin da eher ein Freigeist. Musicals spielen ist schon ganz anders.“ Aber auch heimatnah passiert was. Zurzeit laufen die Vorbereitungen für einen Gig in der neuen Event-Location Die Butze am 17. November (siehe Info-Kasten), auf den er sich schon sehr freut. Es werde Cover-Stücke geben, Ami-Rock-Pop, aber auch was von Grönemeyer, dazu eigene Sachen. „Das wird der Hammer“, ist Dennis Hormes überzeugt.

Fotos: Patrick van der Gieth, Michel Schauch, Steff Aperdanner, privat



ORATORIUM: WER SINGT MIT?

Bei einem großen Chor-Projekt der katholischen Kirchengemeinden in Kempen und Tönisvorst können Sängerinnen und Sänger noch einsteigen.

In Sachen Chormusik steht in der Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Kempen-Tönisvorst etwas Großes an. Die drei Kirchenmusiker der GdG, Christian Gössel, Ralph Hövel und Stefan Thomas, haben sich ein gemeinschaftliches Großprojekt vorgenommen und werden mit verschiedenen Chören und weiteren interessierten Sängerinnen und Sängern das Oratorium „Emmaus“ aufzuführen. Das Rockoratorium von Thomas Gabriel und Eugen Eckert beruht auf der biblischen Erzählung vom Gang zweier Jünger nach Emmaus. Es wurde 2002 geschrieben und erzählt von einem hoffnungsvollen Neuanfang nach schweren Zeiten. Die abwechslungs- und farbenreiche Musik ist einzuordnen zwischen klassischen Oratorien, Rockmusik, Musicals und neuen geistlichen Liedern. Eingängige Melodien wechseln sich ab mit dramatischen Klängen, schwungvollen Rockrhythmen und herzergreifenden Stücken.

Die Aufführungen sind am Samstag, 3. Juni, in St. Cornelius in St. Tönis und am Sonntag, 4. Juni, in Christ-König in Kempen. Die Chöre in der GdG, Cantabile, Jugendchor, Good News und Laudate in Kempen sowie die Kirchenchöre St. Hubertus und St. Cornelius steigen aktuell in die Proben ein. Das Projekt ist offen für Menschen, die nicht in einem der GdG-Chöre singen, also auch für Sängerinnen und Sänger, die eventuell nicht an regelmäßiger Chorarbeit, aber an Projektarbeit interessiert sind. Herzliche Einladung an alle Singbegeisterten, noch in die Proben einzusteigen!

Informationen erteilen die drei Organisten per E-Mail an christian.goesel@gdg-ktv.de, ralph.hoewel@gdg-ktv.de und stefan.thomas@gdg-ktv.de sowie die Pfarrbüros, in Kempen zu finden an der Judestraße 14, Tel. 02152 8971020. Alle Infos auch auf der Homepage www.gdg-kempen-tonisvorst.de

STEVESHOF

Landwirtschaft & Hofladen



Landwirtschaft
im Einklang
mit der Natur



Eier aus unserem
Hühnermobil:
ein wahrer Genuss



90 Galloway-
Rinder grasen im
Hülser Bruch



Wurst
und Fleisch:
100 % Bio



Kräftige Fonds &
Herzhafte Speisen:
Liebevoll
Eingemacht



Käse & hausgemachte Feinkost:
Für jeden Geschmack



Saisonales
Gemüse aus der
Bio-Region
Niederrhein



Brot, Brötchen &
hausgemachter Kuchen:
saftig und
superlecker

Bioland Hof mit Metzgerei und Hofladen
in Hüls. Unsere robusten Galloway Rinder
weiden im Hülser Bruch und aus unseren
Hühnermobilen gibt es die leckersten Eier
und köstliches Hähnchenfleisch.
Im Hofladen bekommt ihr außerdem alles
für den kompletten Einkauf - 100% Bio.

Krüserstraße 22,
47839 Krefeld-Hüls
www.steveshof-hofladen.de
+49 (0) 2151.73 52 60

Öffnungszeiten:
Mi. - Fr. von 09:00 - 18:30 Uhr
Sa. von 09:00 - 13:00 Uhr
Ruhetage: Mo. & Di.



WO IN KEMPEN die Musik wohnt

Seit 30 Jahren versorgt Eppi Funken Musiker und die, die es werden wollen, in der Stadt mit dem nötigen Equipment und Knowhow. Mit weiteren Lehrerinnen und Lehrern baut er nun das Angebot seiner Musikschule weiter aus.

■ Ulrike Gerards, Fotos: Patrick van der Gieth



Wenn man Eppi Funken nach seiner Lieblingsgitarre fragt, muss er nicht lange überlegen: seine Fender-Telecaster. Um sich die leisten zu können, hat er damals das Auto seines Vaters gewaschen. Dazu stand der junge Eppi immer wieder im Musikgeschäft und bekam das gute Stück schließlich zum Sonderpreis. Weil er so gut war, dachte er damals. Aber vielleicht eher, weil man ihn loswerden wollte, erinnert er sich heute lachend.

Mittlerweile steht Eppi Funken auf der anderen Seite des Verkaufstresens – und das schon seit 30 Jahren. „1992 habe ich an der Neustraße angefangen.“ Zuvor hatte er bereits an Musikschulen unterrichtet. Noch beim Einräumen des neuen Ladenlokals wur-

de er von einem Altstadt-Original „begrüßt“: „Du brauchst gar nicht aufmachen. Dat hat keene Zweck, hier waren schon zwei.“ Entgegen Ferdis Vorhersage wurde der Schritt in die Selbstständigkeit für Eppi ein Erfolg. Von Anfang an gehörten Verkauf und Unterricht dazu. Eine gute Kombination, um zu überleben, denn wenn es in einem Bereich mal nicht so gut läuft, bleibt das andere Standbein. Viele Läden in der Umgebung, die nur Instrumente verkauft haben, gibt es inzwischen nicht mehr.

Angefangen hatte er unter dem Namen „Sticks 'n' Strings“, Trommelstöcke und Saiten. Doch der Name setzte sich nicht durch und so firmierte er um zu „Musikhaus Funken“. Auch der Ort hat sich mittlerweile geändert. 2019 zog er von der Altstadt in die modernen Räume der ehemaligen Musikschule „MusicArt“ an die Kleinbahnstraße 20, im Gebäude des Medimax-Marktes.

Dort ist auf 300 Quadratmetern Platz für mehr Auswahl und vor allem mehr Unterricht. Der gute Start am neuen Standort wurde durch Corona jäh unterbrochen. Dank der tollen Lehrer habe man die Situation mit Online-Unterricht gut gewuppt. Aber nun ist zum Glück in das Musikhaus Funken wieder das Leben zurückgekehrt. „Einige hatten vor dem Umzug ja

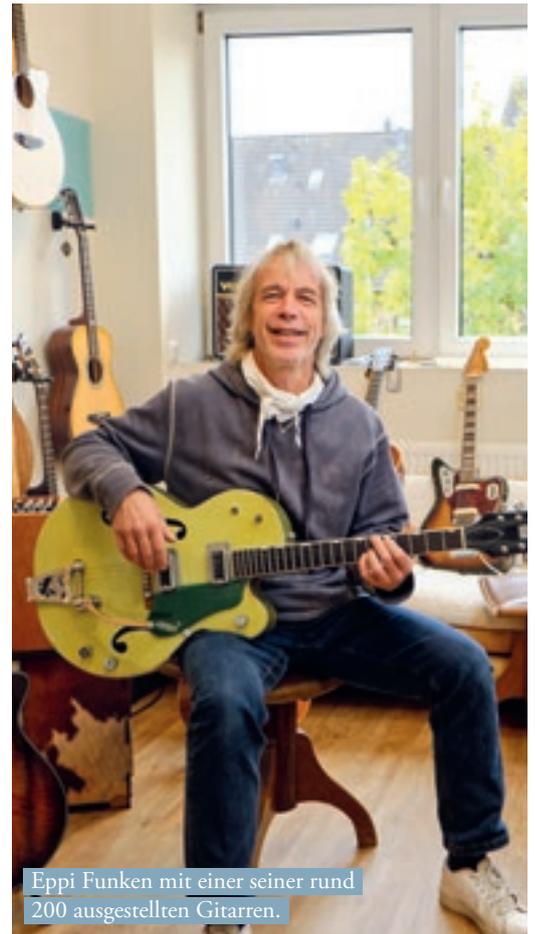
die Sorge, dass hier der persönliche Charme fehlen würde“, erzählt Eppi und lässt den Blick von der uralten Sitzzecke mit altem Holztisch und Ölgemälde an der Wand zum gemütlichen blauen Sofa schweifen – alles noch von seiner Oma, die damals mal ein Café betrieb. Unpersönlich sieht anders aus.

Hier kommen Musikbegeisterte gerne zusammen. Auch alte Schüler tauchen hin und wieder auf und erzählen, wie es ihnen so ergangen ist. Dennis Hormes ist zum Beispiel regelmäßig dort. Das damalige Gitarren-Wunderkind habe schnell gelernt, erinnert sich der Musiklehrer. Viel beibringen lassen wollte er sich aber nicht. „Der hat nie das gemacht, was er sollte.“

Mittlerweile unterrichten im Musikhaus Funken rund zehn Musikerinnen und Musiker rund 150 Schülerinnen und Schüler, die zwischen fünf und 80 Jahren alt sind. Von Gitarren aller Art, über Bass und Kontrabass bis hin zu Klavier, Geige und Schlagzeug reicht das Angebot. Eppi Funken freut sich, dass er zwei tolle neue Klavierlehrerinnen gewinnen konnte, die ihren Abschluss Master of Arts gemacht haben und nun an der Rubinstein Musikakademie in Düsseldorf ihr Konzert-Examen ablegen. Bald kommt ein Pianist/Keyboarder dazu, der mehr im Bereich populäre Musik anbieten wird. Ab Januar wird auch Gesangsunterricht angeboten. Eppi ist ein entspannter Typ, mit dem es sich herrlich plaudern lässt. Als Lehrer fordert er aber auch. „Üben, üben, üben“, steht auf einem Aufkleber direkt an der Eingangstür. Und einen solchen Aufkleber bekommen alle Schüler für Zuhause mit.

Er selbst weiß zu genau, dass die Motivation stimmen muss. Er sei im Pubertätsalter ein fauler Gitarrenschüler gewesen, bis ihm Jazzgitarrist Eddy Marron mit 15/16 Jahren gezeigt habe, was aus einer Gitarre rauszuholen ist, wie unendlich die Musik ist. Übrigens kann Eppi mit dem Vorurteil aufräumen, dass die Musiker immer die Mädchen bekommen. „Da spielst du auf Klassenfahrt, denkst, die himmeln dich alle an, aber wenn du fertig bist, knutschen alle schon und du hast nur für die Romantik gesorgt“, sagt Eppi und lacht los.

Eppi Funken hat in den vergangenen Jahrzehnten einige Musik-Trends kommen und gehen sehen. Aber die Vorliebe zur Akustik-Gitarre hält nun schon länger. Das führt der Fachmann auch auf die unterschiedlichen Plattformen zurück, auf denen jeder seine Kunst gleich einem – mehr oder weniger großen – Publikum online zur Verfügung stellen kann. Band-Musik ist da weniger gefragt, eher Solo-Künstler in Singer-Songwriter-Manier.



Eppi Funken mit einer seiner rund 200 ausgestellten Gitarren.

Gitarren und Schlagzeuge – darauf hat er sich im Verkauf spezialisiert. Viele Stammkunden schätzen die gute Beratung. Klar, sei der Online-Handel eine Konkurrenz. Aber Eppi Funken setzt auf faire Preise, unkomplizierte Unterstützung und gute Beratung. Gitarren sind seine Leidenschaft. Zum Sortiment gehören im Akustikbereich Exemplare der Firmen Breedlove, Furch und Lakewood sowie der Hersteller Takamine und Yamaha. Die E-Gitarren kommen von Maybach, Music Man und Schecter. Neben Gitarren gibt es im Musikhaus auch Blockflöte, Mundharmonika, Ukulele oder Keyboard zu kaufen, ebenso Zubehör für Instrumente aller Art. In seiner Werkstatt repariert er alles rund um die Gitarre. Größere Reparaturen gibt er an Instrumentenbauer weiter.

Die nächste Generation steht bereits in den Startlöchern. Eppis Tochter Laura ist im nächsten Jahr fertig mit ihrer Ausbildung, will dann dazustoßen und sich verstärkt um den Verkaufsbereich kümmern, damit sich Eppi mehr der Musikschule widmen kann. Auch wenn das Organisieren der Unterrichtspläne manchmal Nerven kostet. Das Unterrichten, der direkte Kontakt mit den musikbegeisterten Schülern, das macht Eppi Funken nach wie vor richtig Spaß.

Musikhaus Funken

Kleinbahnstraße 20,
47906 Kempen,

Tel. 02152 517763,
E-Mail: info@musikhausfunken.de,
www.musikhausfunken.de.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 11 bis 13 Uhr
und 15 bis 18.30 Uhr und nach
telefonischer Vereinbarung.



AUF DER SUCHE NACH DEM GLÜCK



In der Dalheimer Mühle befindet sich heute ein Ausflugslokal.

Dieser Ausflugstipp ist etwas für die ganze Familie. Rund 40 Kilometer von Kempen entfernt wartet im Kreis Heinsberg ein kleines Natur-Paradies. Auf der Tour durch den Dalheimer Wald überquert man auch die Grenze und macht einen Abstecher in die holländische Provinz Limburg mit seinem Nationalpark De Meinweg.

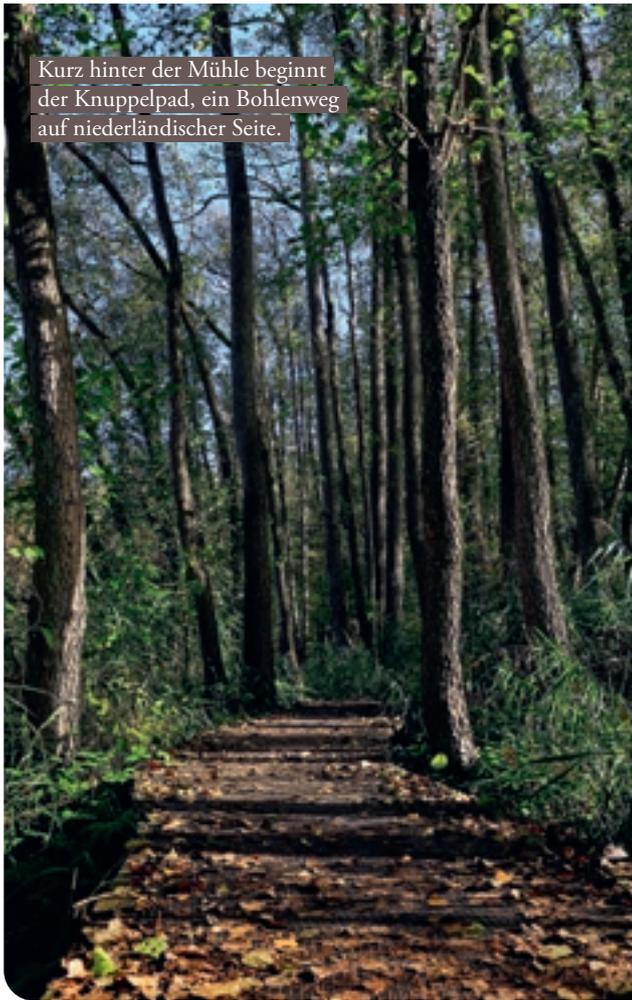
■ Ulrike Gerards, Fotos: Patrick van der Gieth

Hier kann man das Glück finden. Die Gemeinde Roerdalen im niederländischen Limburg hat 25 Orte mit schöner Aussicht inmitten der Natur ausgewählt und nennt sie „Glücksorte“. Zwei davon können bei einer Wanderung im Grenzgebiet mit Start auf deutscher Seite entdeckt werden. Los geht es nämlich auf dem Wanderparkplatz an der Dalheimer Mühle im Wegberger Stadtteil Dalheim.

Das Wandergebiet an der deutsch-niederländischen Grenze ist mit Wald, Heide und Bruchwald bedeckt. Den Untergrund bilden Kies- und Sandböden, die im Laufe der Erdgeschichte durch Meeres-, Fluss-

und Windablagerungen aufgeschichtet wurden, erfährt man beim Naturpark Schwalm-Nette. Der feine Sand, der aus dem Maas-Tal ausgeweht wurde, hat sich als Binnendünen im Bereich des Grenzwaldes abgelagert. Der für den Untergrund typische ursprüngliche Eichen-Birken-Wald wurde im Mittelalter zum Teil gerodet. Kiefern, Besenginster und Heidekraut siedelten sich auf den nährstoffarmen Standorten an. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden im Zuge der Waldbewirtschaftung Kiefern- und Laubforste angepflanzt. In den Wäldern kann man einige Tiere entdecken. Biberspuren werden in Bachnähe deutlich. Neben Rehwild und verschiedenen Vogelarten sind auch Wildschweine zu finden. Die Wühlspuren ihrer Futtersuche sind am Wegesrand zu sehen. Vor allem nach stärkeren Regenfällen können Erdkröten beobachtet werden, wie sie aufgrund ihrer Tarnung fast unsichtbar den Weg überqueren.

Schon der Startpunkt ist ein Hingucker: Die Dalheimer Mühle ist eine Wassermühle, deren überlieferte Geschichte 1231 beginnt, als Heinrich von Helpenstein Mühle samt Land für 50 Kölnische Mark an das Ophovener Zisterzienserinnen-Kloster verkaufte. Die Äbtissin Maria Anna von Oeyen ließ 1775 die Klostermühle neu aufbauen. Ihr Wappen



Kurz hinter der Mühle beginnt der Knuppelpfad, ein Bohlenweg auf niederländischer Seite.



Feiner Sand hat sich dort als Binnendünen abgelagert.

ist über der Tür zu sehen. 1958 lief der Mahlbetrieb mit einem Getreide-Mahlgang und einer Lein-Ölpresse, angetrieben vom Wasserrad. Seit 2001 ist die Dalheimer Mühle ein gemütliches Ausflugslokal. Die Mühleneinrichtung ist weitgehend erhalten und kann besichtigt werden.

Eine schöne Runde, die an der Dalheimer Mühle beginnt und über 10,6 Kilometer durch das Rothenbachtal führt, hat Armin Jackels in seinem Blog Niederrheinscout zusammengestellt. Unter www.niederrheinscout.com hat er mehr als 100 Tourenvorschläge auch in der Nähe von Kempen zusammengestellt. Der Premiumspazierwanderweg Dalheimer Runde (siehe Info-Kasten) wird von ihm auch als ehrenamtlicher Wegescout des Naturpark-Schwalm-Nette betreut. Die Runde war aktuell auch Teil der Dreharbeiten zur WDR-Fernseh-Reihe „Land und Lecker“. Die Sendung wird am 6. März 2023 als zweite Folge der neuen Staffel im WDR-Fernsehen zu sehen sein.

Das „Glück“ wartet schon kurz nach dem Start. Denn hinter dem Parkplatz vor der Dalheimer Mühle beginnt der Knuppelpfad, ein Bohlenweg, auf niederländischer Seite, der einer der 25 Glücksorte ist.

Dort ist man besonders eingeladen, den Blick zu weiten und die kleinen Glücksmomente im Alltag zu finden. Weiter geht es entlang am Rothenbach, der die Grenze zwischen Deutschland und den Niederlanden bildet. Durch lichten Kiefernwald und hinter einer hölzernen Wegesperre geht es in Richtung altem Bahndamm. Über den Bahndamm verlief ursprünglich die alte Bahnverbindung zwischen Roermond und Mönchengladbach, beschreibt Armin Jackels. Heute endet die Bahnstrecke auf deutscher Seite am ehemaligen Dalheimer Bahnhof. Das alte Gleisbett ist im Meinweggebiet aber noch an vielen Stellen erhalten und trotz Überwucherung durch die Natur gut erkennbar.

Nächste sehenswerte Station ist das ehemalige Kloster St. Ludwig. Dieses Areal mit seinem Palast lässt einen glauben, man sei in eine andere Welt gewandert. Das Kolleg St. Ludwig war einst Franziskanerkloster und Internat in Vlodrop. Der früher denkmalgeschützte Gebäudekomplex war dann im Besitz der Maharishi European Research University (MERU) und wurde im Jahr 2015 abgerissen. MERU ist ein Campus, der Kurse und Veranstaltungen für die globale Transcendental Meditation Community anbietet. MERU, so erklärt die Organisation

Premium-Spazierwanderweg

Darf es etwas kürzer sein? Die Dalheimer-Runde als Premium-Spazierwanderweg in der Wasser. Wander:Welt des Naturparks Schwalm-Nette ist rund 5,3 Kilometer lang, führt von der Mühle in südwestlicher Richtung durch Kiefern- und Mischwald. Entlang der ehemaligen Bahnstrecke Dalheim-Jülich geht es am Rande der alten Rosenthaler Sandgrube vorbei Richtung Rosenthal. Kurz hinter der Bahnverladestation zweigt der Weg nach rechts ab, führt am Waldrand entlang, bevor es wieder in den Wald geht. Entlang der Sandgrube, dann biegt man dem Grubenrand folgend rechts Richtung Nordosten ab. Der Pfad schlängelt sich oberhalb des Rothenbachs, führt ostwärts zurück zur Mühle.

www.wa-wa-we.eu/de/touren/dalheimer-runde





Auf dem Gelände der MERU-Stiftung erinnert noch die Kirchturmspitze an das Klostergebäude.



Von der Mühle hat man einen tollen Ausblick aufs Wasser.



Hier geht es zur genauen Routenführung auf Komoot:



selbst, setze die Mission fort, die der Gründer Maharishi, ein indischer Guru, Autor von Büchern über vedische Philosophie und Begründer der Transzendentalen Meditation, gegeben hat: eine gesunde, lebendige und friedliche Gesellschaft für alle.

Nahe dem Parkplatz betritt man durch ein Tor den Bospark van St. Ludwig, der Teil des MERU-Komplexes, aber frei zugänglich ist, mit seinen Rhododendronbüschen, Teichen und Pavillons. Hier wartet auch schon der nächste „Glückspunkt“: der Pavillon

des MERU-Waldparks. Der Waldpark entstand bereits zur Zeit des ehemaligen Franziskanerkollegs. Im Waldpark liegt ein schöner Teich, über den die kleine Brücke führt, auf der der Pavillon steht.

Von hier geht es über eine schöne Baumallee zurück auf die deutsche Seite zum sogenannten „Deutschen Eck“. Durch die alte Bahnunterführung geht es wieder in Richtung Dalheimer Mühle, dem Ausgangspunkt der Wanderung.

Termine

Der Naturpark Schwalm-Nette bietet in der Gegend auch immer interessante Veranstaltungen an. Hier eine kleine Auswahl:

Eine Lama-Wanderung auf schmalen Pfaden gibt es am Samstag, 19. November, von 11 bis 13.30 Uhr. Man braucht einiges Einfühlungsvermögen, die Lamas sicher durch die Landschaft zu führen. Die Wanderung ist für Personen ab 14 Jahren geeignet. Treffpunkt: 41844 Wegberg-Dalheim, Mühlenstraße, Dalheimer Klosterhof (Parkmöglichkeit ca. 100 m links vor dem Klosterhof). Kosten: 16,50 € pro Teilnehmer. Anmeldung erforderlich unter Tel. 02436 339795

Diese 4PfortenTour führt Hund und Mensch am Samstag, 19. November, 11 bis 15 Uhr über kleine Pfade durch den Dalheimer Buchen- und Nadelwald. Man genießt die abwechslungsreichen Waldstrecken mit ihrem bunten Herbstlaub. Ein Höhepunkt ist die Passage oberhalb der Rothenbachschlucht in der Dalheimer Schweiz vorbei am alten Rosenthaler Bahnhof, einem Relikt vergangener Zeiten. Treffpunkt: Parkplatz Dalheimer Mühle, Mühlenstraße 15, 41844 Wegberg. Kosten: 19 € für eine Person mit einem Hund, 28,50 € Partnertarif für zwei Personen mit einem Hund. Anmeldung erforderlich unter Tel. 02236 3945958

Am Donnerstag, 8. Dezember, geht es ab 19.30 Uhr rund zehn Kilometer durch die Wald- und Wiesenlandschaften des Meinweggebietes. Dabei lässt man die vom Vollmond beleuchtete vorweihnachtliche Landschaft auf sich wirken. Treffpunkt: Wanderparkplatz „Deutsches Eck“, St.-Ludwig-Straße, 41844 Wegberg. Anmeldung erforderlich unter Tel. 01577 6215988

Weitere Infos und Termine unter www.naturparkschwalm-nette.de



EIN **Gruß** AUS TOURS

„Bonjour“ wäre heute der Gruß aus der Martin-Stadt Tours – auch wenn das vor 1.625 Jahren noch ganz anders klang. Am 11. November 397 wurde der Heilige, der in Kempen besonders gefeiert wird, dort beigesetzt. Grund genug, einen Blick auf das Städtchen zu werfen, das kurz nach dem Tod des berühmten Bischofs zum Wallfahrtsort wurde.

Besucher der Stadt grüßt Martin von der 51 Meter hohen Kuppel der „neuen“ Basilika Saint-Martin de Tours von 1925. Das Gotteshaus beherbergt das Grabmal des Heiligen Mannes. Aber nicht nur dort begegnet man in Tours dem bekannten Heiligen. Ursprünglich eine kleine gallo-römische Stadt auf einem Hügel wuchs Tours immer weiter. Der Hafen ermöglicht ihr, großen Reichtum zu erwerben und eine der größten Basiliken der Zeit zu bauen: die Basilika von St. Martin. Doch sie wurde zerstört und als Spuren blieben bis heute nur zwei Türme: der Uhrturm und der Turm Karls des Großen.

Tours, heute Hauptstadt der Touraine, war früher im 15. und 16. Jahrhundert die Hauptstadt des französischen Königreichs. Die Stadt lädt dazu ein, die vielen noch sichtbaren Spuren aus der Vergangenheit zu erkunden. Das belebte Viertel der Altstadt mit ihrem berühmten Platz Plumereau ist das pulsierende Zentrum. Dieser von Fachwerkhäusern und Stadtpalästen umrahmte Platz ist eine Fußgängerzone mit vielen Restaurants und Cafés. Im Viertel des Alten Tours befindet sich auch das königliche Schloss. Heute ist es eine Hochburg der zeitgenössischen Kunst. In der modernen Universitätsstadt finden Kunst- und Geschichtsinteressierte verschiedene Museen, wie das Archäologiemuseum im Stadtpalast Goüin. Weinkenner dürfte das Museum der Weine aus der Touraine interessieren. Ein Martins-Museum darf auch nicht fehlen. Und die Kathedrale St. Ga-

tien, in der die prächtigen Fenster vom Leben des Heiligen Martin erzählen, ist ebenfalls einen Besuch wert.

In einem der vielen Parks kann man sich eine Auszeit gönnen. Der Garten namens Prébendes d’Oé lädt mit seiner üppigen und sattgrünen Natur zu Spaziergängen ein. Im Park Gloriette kann man vielen Freiluftaktivitäten nachgehen. Dort finden viele Veranstaltungen statt.

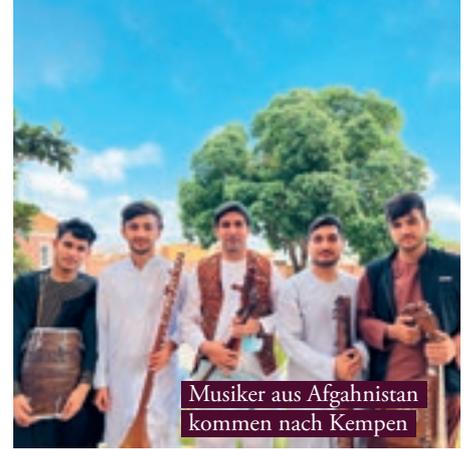
Übrigens, wenn man auch im sonst eher kühlen November noch bei milden Temperaturen gerne draußen ist, ist das auch Martin zu „verdanken“. Der Legende nach ereignete sich das Wetterphänomen der „Schönwetterperiode gegen Ende der ersten November-Dekade“ erstmals beim Tod des Heiligen. Er starb unerwartet während eines Besuches im Kloster in Candes. Als sein Leichnam über die Loire zurück nach Tours gebracht wurde, soll die Natur neu erwacht sein. Daher nennt man mildes Wetter in dieser Zeit auch heute noch Martinisommer oder Martinssommer.

Die Mantelteilung hat sich allerdings nicht in Tour zugetragen. Laut dem Martin-Biografen Sulpicius Severus soll der Heilige bei einem Stadttor von Amiens zu winterlicher Jahreszeit etwa im Jahr 334 seinen Mantel mit einem frierenden Bettler geteilt haben. Und das liegt ein gutes Stück weiter im Norden, knapp 400 Kilometer von Tours entfernt.

Zur Person

Martin von Tours wurde 316 oder 317 in Savaria (damals dem römischen Reich zugehörig, im heutigen Ungarn) geboren. Sein Vater war ein römischer Offizier, daher musste auch Martin zum Militär. Während seiner Zeit als Soldat trug sich die Mantel-Teilung zu. Noch während seiner Militär-Zeit wurde er getauft. In Ligugé in der Nähe von Poitiers gründete er 361 die Abtei de Ligugé. Dort wurde er zum Priester geweiht. Martin wurde 372 zum Bischof von Tours ernannt. Als Bischof unternahm Martin Missionsreisen und stiftete das Kloster Marmoutiers. Ihm werden Wunderheilungen und Wundertaten zugeschrieben. Am 8. November 397 starb Martin von Tours auf einer Reise in Candes. Am 11. November wurde er unter großer Anteilnahme der Bevölkerung beigesetzt.

Termine NOVEMBER*



© Artist-ANIM

>> TATÜ TATA – SPIELZEUG IM EINSATZ

BIS 8. JANUAR,
NIEDERRHEINISCHES FREILICHTMUSEUM IN GREFRATH

Eine Vielzahl von Spielzeugen ermöglicht Kindern auch in die Rollen von Feuerwehrleuten, Polizistinnen und Polizisten sowie den Mitarbeitenden der Rettungsdienste zu schlüpfen. Die Ausstellung „Tatü Tata – Spielzeug im Einsatz“ zeigt eine Auswahl solcher Spielzeuge aus Vergangenheit und Gegenwart. Mit kindgerechten Texten und verschiedenen Spielstationen lädt die Ausstellung zum Entdecken und Spielen ein. Öffnungszeiten: täglich außer montags, 10 bis 18 Uhr, Eintritt: 4,50 €, erm. 3,50 €, Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren: 1,50 € (samstags und sonntags frei).



>> ÜBERRASCHENDE EINBLICKE IN DIE WUNDER DER NATUR

BIS ENDE 2022, GALERIE VON-BROICHHAUSEN-STIFT

Bis Ende 2022 stellt die Kempener Fotografin Simone Messing ihre Naturmotive in der Galerie Von-Broichhausen-Stift am Heyerdrick 21 aus. Im Anschluss sind die zwei Dutzend Bilder im Format 30 x 40 Zentimeter bis Ende März 2023 im St. Peter-Stift an der Auguste-Tibus-Straße 9 zu sehen. Wegen der wieder gestiegenen Inzidenzzahl ist eine Anmeldung für Besucher unter Tel. 02152 2014-550 inklusive Testung und FFP2-Maske zwingend.

>> WELTMUSIK AUS AFGHANISTAN UND PORTUGAL

DONNERSTAG, 3. NOVEMBER, 20 UHR, PATERSKIRCHE

Die Musiker des „Afghanistan National Institute of Music“ (ANIM) in Kabul konnten nach der Machtübernahme der Taliban nach Portugal fliehen. Im Exil wollen sie ihre Musiktradition an eine jüngere Generation weitergeben. Karten à 8,50 € im Vorverkauf, ermäßigt 6,50 €, gibt es im Kulturforum Franziskanerkloster, Tel. 02152/917-4120.

>> HUBERTUSMARKT

DONNERSTAG, 3. NOVEMBER, 8 BIS 19 UHR,
INNENSTADT KEMPEN

Die Kempener Krammärkte gehören mit 2700 Quadratmetern bebauter Standfläche zu den größten in der Region. Stände mit Leckereien sind dabei, Kempens Geschäfte und Gastronomie sind auf Besucher eingerichtet.

>> STADTFÜHRUNG DURCH DIE ALTSTADT

SAMSTAG, 5. SEPTEMBER, 15 UHR, TREFFPUNKT:
KULTURFORUM FRANZISKANERKLOSTER

Unter fachkundlicher Leitung erwartet die Teilnehmer ein etwa eineinhalbstündiger Spaziergang. Kosten: 6 € pro Person.

>> CELLO-GIPFEL MIT WERKEN VON DE FALLA, ROSSINI, PROKOFJEW UND MEHR

SONNTAG, 6. NOVEMBER, 20 UHR, PATERSKIRCHE

Ein absolutes Muss für alle Cello-Fans: Sechs Star-Cellisten, jeder für sich ein Solist von internationalem Rang, vereint auf einer Bühne! Dass dies so möglich ist, verdankt sich

dem Hintergrund der sechs Musiker: Alle haben sie in der legendären Cello-Klasse von David Geringas studiert. Und so treffen sich die sechs, so oft es die prall gefüllten Termin-Kalender zulassen, um gemeinsam zu spielen und dann und wann auch ein Konzert zu geben. Dann sind Werken quer durch die Stile und Jahrhunderte zu hören: vom Barock bis zur Moderne, von Musik für Film und Schauspiel bis hin zur Oper. Karten kosten zwischen 12 bis 32 €. Vorverkauf im Kulturforum Franziskanerkloster an der Burgstraße 19, Tel. 02152/917-4120. www.kempen.de

>> SUPPENKÜCHE FÜR BEDÜRFTIGE

MITTWOCH, 9. NOVEMBER, 11 BIS 14 UHR,
PFARRZENTRUM CHRIST-KÖNIG

Die Malteser haben ihre Suppenküche für Bedürftige gestartet. Ein weiterer Termin ist am 16. November im evangelischen Gemeindezentrum der Thomaskirche.

>> ST. MARTIN REITET DURCH ST. HUBERT

MITTWOCH, 9. NOVEMBER, 17.15 UHR,
START: SCHULHOF DER GRUNDSCHULE

Alle Zugteilnehmer treffen sich auf dem Schulhof der Grundschule. Der Martinsball findet im Forum St. Hubert ab 20 Uhr statt. Dann spielt die Band „Nightlife“.

>> KLEINKINDERZUG IN KEMPEN

MITTWOCH, 9. NOVEMBER, 18 UHR,
START: KIRCHPLATZ

Die Kleinkinder ziehen mit ihren Fackeln durch die Kempener Innenstadt. Zum Abschluss wird auf dem Buttermarkt die Bettler-szene zu sehen sein.

>> ST. MARTINZUG MIT FEUERWERK

DONNERSTAG, 10. NOVEMBER, 17.15 UHR,
START: MÜLHAUSER STRASSE

Alljährlich ziehen Tausende von Schulkindern mit Fackeln durch die Altstadt. An der Burg findet während des Zuges wieder das allseits bewunderte, große Feuerwerk statt. Alle Informationen gibt unter www.sankt-martin-in-kempen.de

>> ST.-MARTIN-FEIER IM BEGEGNUNGSCAFÉ

FREITAG, 11. NOVEMBER, 17 UHR, GEMEINDEZENTRUM
AN DER EVANGELISCHEN THOMASKIRCHE

Im Begegnungscafé wird St. Martin gefeiert. Dort treffen sich Menschen verschiedener Herkunft und Kulturen zum Kennenlernen, Erfahrungsaustausch und Kontakte-Knüpfen. Es gibt Einführung in lokale Sitten und Gebräuche, Musik, Spiel und Spaß für Erwachsene und Kinder.

>> HOPPEDITZ-ERWACHEN

FREITAG, 11. NOVEMBER, 18 UHR, START: KOLPINGHAUS

Am 11.11.22 startet die KG Weiß & Blau Kamperlings 1960 wieder in den Karneval. Der traditionelle Umzug führt vom Kolpinghaus zum Narrenbaum und anschließend zum Pfarrheim St. Josef. Dort stellen die Vereine einen Teil ihrer neuen Tänze vor. Zwischen den Tanzeinlagen wird der Künstler „Kai Kramosta“ den Abend mitgestalten. Der Eintritt ist wie gewohnt kostenfrei. Nach den Darbietungen lädt die KG zum Tanz.

>> DER STURM / EIN SOMMERNACHTSTRAUM ALS BALLETT

FREITAG, 11. NOVEMBER, 19.30 UHR, THEATER KREFELD

Der Stoff, aus dem die Träume sind – dieses Shakespeare-Zitat trifft den Kern des neuen Ballettabends von Robert North mit den Tanzadaptionen Der Sturm und Ein Sommernachtstraum. Zauberkräfte, Geisterwesen und Natur beeinflussen jeweils die Menschenwelt, Reales und Fantastisches greift ineinander, die Grenze zwischen Leben und

Traum ist ambivalent. Für den Sturm erfindet Robert North eine Rahmenhandlung: Ein Künstler – Shakespeare oder Sibelius – schläft am Schreibtisch ein und wird im Traum zu Prospero. Er träumt von einem Sturm, den der Luftgeist Ariel entfesselt, und in seiner Fantasie werden die Gestalten des Dramas lebendig. Alle Termine und Tickets unter theater-kr-mg.de

>> PROKLAMATION FÜR PRINZ THOMAS I.

SAMSTAG, 12. NOVEMBER, KOLPINGHAUS

Bei der Proklamation am 12. November im Kolpinghaus an der Peterstraße stehen einige närrische Live-Acts auf der Bühne. Der Kartenvorverkauf ist schon gestartet. Eintrittskarten für 29 € gibt es bei Provinzial Alberts an der Orsaystraße 18.



>> „DIE PHYSIKER“ AM THEATER KREFELD

MITTWOCH, 16. NOVEMBER, 19.30 UHR,
THEATER KREFELD

Eine Mordserie im Irrenhaus, die Täter sind schnell unter den Patienten gefunden. Klinikchefin Doktor Mathilde von Zahnd ist untröstlich, als behandelnde Ärztin bescheinigt sie den Patienten, die sich als Physiker ausgeben, Unzurechnungsfähigkeit. Doch sind die Patienten wirklich, was sie vorgeben zu sein? Vor dem Hintergrund des Kalten Krieges und der atomaren Bedrohung hat Dürrenmatt 1962 ein Meisterwerk geschrieben, das zum dramatischen Dauerbrenner wurde. Weitere Termine in Krefeld: 10., 18. und 30. Dezember, 10. und 29. Januar, 16. Februar. Tickets unter theater-kr-mg.de

>> DIE GESCHICHTE DER FLÖTE

MITTWOCH, 16. NOVEMBER, 20 UHR, PATERSKIRCHE

Dieses Programm schlägt einen Bogen von den ältesten Zeugnissen menschlicher Musikalität in die Gegenwart. Und diese Zeugnisse sind Flöten! In diesem Konzert trifft Dorothee Oberlinger, die in ihrer Musik die Vielfalt der Bedeutungen zeigt, die Flötenmusik an den Eckpunkten der Musikgeschichte hat, auf die Spezialistin für prähistorische Knochenflöten Anna Friederike Potengowski und den Perkussionisten Georg Wieland Wagner, die mit ihrem mystischen Album „the edge of times“ Furore gemacht haben. Gemeinsam mit dem Ensemble l'arte del mondo haben die Künstler ein atemberaubendes Kaleidoskop der Klänge im Laufe der Menschheitsgeschichte entwickelt. Die Karten kosten zwischen 13 und 36 € und sind zu haben im Kulturforum Franziskanerkloster an der Burgstraße 19, Tel. 02152/917-4120. www.kempen.de

>> LESUNG FÜR KINDER: „UND DANN KAM RUDIAN“

FREITAG, 18. NOVEMBER, 15.30 UHR, STADTBIBLIOTHEK

„Und dann kam Rudian“ basiert auf einer wahren Geschichte und nimmt aktuelle, gesellschaftliche Themen wie Flucht, Integration und Multikulturalität auf. Zudem sind die Themen Freundschaft, Mut und Schule Teil der Geschichte. Das Buch richtet sich an Kinder ab dem Kindergartenalter. Im Rahmen des bundesweiten Vorlesetags 2022 liest die Kempener Autorin Alexandra Lochthowe aus ihrem Buch. Der Eintritt ist frei, es wird aber um eine Anmeldung unter stadtbibliothek@kempen.de gebeten. Die Veranstaltung wird am 19. November ab 11.30 Uhr wiederholt.

>> KRIMI-LESUNG MIT HOEPS UND TOES - DER TALLIN TWIST

FREITAG, 18. NOVEMBER, 19 UHR, KULTURFORUM
FRANZISKANERKLOSTER

An diesem Abend lesen die Autoren Thomas Hoeps und Jac Toes aus ihrem Roman Der Tallin Twist. Ein Thriller über ein gefährdetes >>

Europa am Rande eines zweiten Kalten Krieges und das verhängnisvolle Zusammentreffen politischer und persönlicher Interessen. Die Lesung ist eine Kooperationsveranstaltung des Fördervereins der Stadtbibliothek Kempen und der Kreisvolkshochschule Viersen. Karten für 10 € gibt es nur bei der VHS: bit.ly/3zGUoS2

**>> DIE KENDEL-BÜHNE SPIELT
„DER HEILER VON ST. HUBERT“**

SAMSTAG, 19. NOVEMBER, 19 UHR, FORUM ST. HUBERT

Die unkonventionellen Methoden des Landarztes Dr. Bacchus rufen die Dienstbehörde auf den Plan, beflügeln aber auch die ehrgeizigen Visionen der Bürgermeisterin. Da die Patienten ebenso außergewöhnlich sind wie das Personal der Praxis, ist es kein Wunder, dass mit dem Überblick über die Situation auch die Fassung einiger Personen verloren geht. Zu sehen ist das Stück am Samstag, 19. November, 19 Uhr; Sonntag, 20. November, 16 Uhr, Samstag, 26. November, 19 Uhr und Sonntag, 27. November, 16 Uhr im Forum St. Hubert am Hohenzollernplatz 19. Eintrittskarten kosten 10 €. Restkarten gibt es bei Schreibwaren Driesch an der Hauptstraße 37. Alle wichtigen Informationen auch auf der Homepage www.kendel-buehne.de

>> SHANTYS MIT DEN NIERSMATROSEN

**SAMSTAG, 19. NOVEMBER, 16.30 UHR,
HAUS WIESENGRUND**

Seit 2010 gibt es die Niersmatrosen. Schon bald kam es zu ersten Auftritten und mit „Liedern aus dem Seesack“ zu der ersten CD. Das Liedgut reicht vom „träumenden Seemann“ bis zum hart arbeitenden „Wellerman“. Die Niersmatrosen singen mit eigener Begleitung von Klavier, Gitarren, Mundharmonika und Akkordeon in der Reihe „Samstags halb fünf“ im Haus Wiesengrund an der Wiesenstraße. Der Eintritt kostet 5 €.



>> FIGURENTHEATER VOM „ARMEN ESEL ALF“

FREITAG, 25. NOVEMBER, 10 UHR, ROKOKOSAAL

Ein Hund wird hinter den Ohren gekraut, eine Katze bekommt ein Schälchen Sahne, und ein Kanarienvogel braucht nur dazusitzen und zu piepsen, um eine Belohnung zu bekommen. Und ein Esel? Esel Alf fühlt sich ungerecht behandelt. Lebhaft und warmherzig erzählt die diplomierte Puppenspielerin Heidrun Warmuth die Geschichte um den Esel Alf. Karten für 4,50 € gibt es im Kulturforum Franziskanerkloster an der Burgstraße 19, Tel. 02152/917-4120. www.kempen.de

>> CRITICAL MASS

**FREITAG, 25. NOVEMBER, 18 UHR,
START: BUTTERMARKT**

Die Critical Mass will Radfahrern eine Stimme geben, ein positives Zukunftsbild zeichnen, Alt und Jung mobilisieren. Man trifft sich jeden letzten Freitag im Monat um 18 Uhr zur Radtour auf dem Buttermarkt.

**>> ‚MARKT DER STERNE‘ -
WEIHNACHTSMARKT IN KEMPEN**

**FREITAG, 25. NOVEMBER, BIS SONNTAG, 27.
NOVEMBER, INNENSTADT KEMPEN**

An allen vier Adventswochenenden findet der „Markt der Sterne“ - Weihnachtsmarkt in Kempen statt. Im historischen Ambiente der Altstadt erleben die Besucher einen Weihnachtsmarkt der besonderen Art. Die richtige Einstimmung zur Weihnachtszeit.

>> WHISKYTASTING ‚MASTERCLASS TASTING‘

**SAMSTAG, 26. NOVEMBER, 19.30 UHR, KONFERENZ-
LOFT KEMPEN**

Das Highlight des Jahres für die Whisky-Konferenz (Goertsches & Konferenzloft). Geschlossene Brennereien, Jahrgänge mit einer 19 vorne, rare Standards oder alte Vatted Malts und Blends, mit denen die Weltkarriere des Whisky begann. Im Konferenzloft an der Wiesenstraße 4 wird Whiskygeschichte verkostet, in goldener Flüssigkeit konserviert,

**>> NÄCHSTE AUSGABE
erlebe KEMPEN**

FREITAG, 02. DEZEMBER 2022



© master1305 - stock.adobe.de

mit fachkundigen Gästen, die noch die Ursprünge kennen. Wenn das keine Master-Class ist, was dann? Preise: 149 €. Infos und Anmeldung unter www.whisky-konferenz.de

**>> GREFRATHER WEIHNACHTSZAUBER
AUF DEM MARKT**

**SONNTAG, 27. NOVEMBER, 12 BIS 19 UHR, MARKT-
PLATZ GREFRATH**

Die Gemeinschaft Grefrath InTakt lädt erneut zum „Grefrather Weihnachtszauber“ ein. Am 1. Advent wird der Marktplatz in Grefrath wieder zu einer kleinen Einkaufserlebniswelt umgebaut. Es werden wieder Holzbuden mit allerlei schönen Dingen aufgebaut sein. Auch an die kulinarischen Genüsse ist gedacht. Außerdem werden Grefrather Vereine und Künstler auf der Showbühne weihnachtliche Stimmung verbreiten.

**>> ROMANTISCHER WEIHNACHTSMARKT IN
DER DORENBURG**

2./4. DEZEMBER UND 9./11. DEZEMBER,

Der Weihnachtsmarkt im Niederrheinischen Freilichtmuseum zählt zu den schönsten Märkten der Region. Rund 100 Künstler, Kunsthandwerkerinnen und Designer bieten am 2. und 3. Adventswochenende ihre ausschließlich selbstgefertigten Unikate rund um die Dorenburg und in den einzelnen Hofanlagen an. Ein umfangreiches Programm verleiht dem historischen Gelände ebenso eine romantische Stimmung wie die Fackelkörbe und die weihnachtliche Beleuchtung. Geöffnet ist freitags, 14 bis 22 Uhr, samstags, 14 bis 22 Uhr, sonntags, 11 bis 20 Uhr. Mehr unter www.gaudium.de

GANZ SCHNELL *weck*



■ Ulrike Gerards

Mehr als 50 Namen hat das leckere kleine Männlein, das seit einigen Wochen wieder die Bäckereien im Rheinland bevölkert. In dieser Zeit des Jahres macht frühstücken doch gleich viel mehr Spaß. Seit Jahren sammeln die Sprachforscher des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) ungewöhnliche und selten werdende Bezeichnungen für das „Gebildbrot in der Gestalt eines Mannes“ – so der offizielle Titel. Sprachforscher Dr. Georg Cornelissen vom LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte hatte schon vor Jahren besonders schöne Namen zusammengestellt: Kloskerl oder Stuttemann heißt er, Böxepitter soll man im Bergischen Land sagen, Buggemann im Raum Mönchengladbach/Viersen, nur noch selten hört man in Köln vom Helligemannskältsche, vom Märtesmann in der Nordeifel oder Puhmann in Mülheim an der Ruhr und Umgebung.

Namensgeber sind dann oft der St. Martin im ‚Märtesmann‘ oder der Nikolaus im ‚Kloskerl‘. Als ‚Heiliger Mann‘ erscheint der Nikolaus in ‚Helligemannskältsche‘. Bei uns ist allerdings der Teig für den

Namen verantwortlich. Wecken oder auch Stuten bestehen hauptsächlich aus Mehl, Zucker, Salz und Hefe. Für den Jüngsten bei uns zu Hause braucht es diese ausufernde Erklärung übrigens nicht. Für ihn ist der Wortursprung total logisch. Der sei so lecker und daher ganz schnell weck, äh weg.

Grafik: vaneeva – stock.adobe.de

FRIENDS-

Friday



Bringe freitags deine
Freunde mit
zum Training und
trainiere mit
ihnen zusammen!

Du bist der Trainer und
zeigst deinen Freunden,
wo es langgeht ...

BIS 31.12.2022

Vereinbare
einen kostenlosen
Beratungstermin
und erlebe uns live!
Tel. 02152 - 510202
oder E-Mail hallo@tc-kempen.de